

NOVEMBER 2024

das hamburg programm /
kostenlos

Bernarda Albas Haus

von Alice Birch
nach Federico García Lorca
Regie: Katie Mitchell
Ab 2/11/2024
SchauSpielHaus

PUR AKTION

Exklusiv: 10 x 2
Karten für den
Film „Riefenstahl“
in den Zeise Kinos
zu gewinnen

TAG+NACHT ADD ART
MUSIK DAVID OST
THEATER & JULIA
FILM RIEFENSTAHL



Deutsches
SchauspielHaus
Hamburg

MICNÖN
präsentiert



JAHRMARKT

SHOW

Mit neuem Programm: „TWISTED“

FOOD COURT

vom
14. DEZ 2024



bis
05. JAN 2025

Bahrenfelder Trabrennbahn • Luruper Chaussee 30 • Hamburg
winterspektakel.de

NOVEMBER'24

Es ist so weit: Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir sind tatsächlich schon im November. Und genauso sieht es in der Stadt auch aus. Die Bäume werden kahler, rote, gelbe und braune Blätter verzieren Straßen und Wege, die ersten weihnachtlichen Lichterketten hängen in den Fenstern.

Was sich auch in dieser Jahreszeit nicht ändert: das bunte Hamburger Kulturprogramm. Film, Musik, Theater, Party: Auch im November ist in allen Bereichen ordentlich was los. Was genau? Steht in diesem Heft.

Viel Spaß beim Lesen und Erleben!

Erik Brandt-Höge



04

ESSEN+TRINKEN

- 04 LUNCH
- 06 TOP-TEN GUIDE, GENUSS-TOUREN
- 07 PODCAST „EINMAL ALLES, BITTE!“

TAG+NACHT

- 08 AFFORDABLE ART FAIR, KURZFILMTAG, CHRISTMAS GARDEN
- 09 SZENE HAMBURG AUSBILDUNG, PALAZZO CORNELIA POLETTI, ADD ART



12

PARTY

- 10 JE DANSE DONC JE SUIS

MUSIK

- 12 DAVID OST
- 14 KONZERTE



17

THEATER

- 17 & JULIA
- 18 KRITIKEN

FILM

- 22 LILITH STANGENBERG
- 24 KRITIKEN



24

PROGRAMM

- 28 DAS GEHT AB! DER GRÖSSTE EVENTKALENDER DER STADT

ETC.

- 30 IMPRESSUM

DIE POP-UP-AUSSTELLUNG ÜBER
DEN STREET-ART-SUPERSTAR

HOUSE OF
BANKSY
UNAUTHORIZED EXHIBITION
HAMBURG



NOW OPEN
GROSSE BLEICHEN 1-3
täglich geöffnet | Jungfernstieg, Passagerviertel

WWW.HOUSE-OF-BANKSY.COM

Hamburger Abendblatt

RADIO HAMBURG

SZENE HAMBURG

hamburg:JUR

eventim

ATG ENTERTAINMENT IN ASSOCIATION WITH KNOCK ON ENTERTAINMENT BY PRESENTS

YAMATO
THE DRUMMERS OF JAPAN



Die neue Show
HINOTORI

26. – 31.12.24
Kampnagel Hamburg

Tickets: 01806 - 10 10 11* · www.yamato-show.de

ATG

JAPAN FOUNDATION

ATG TICKETS

*0,20 EUR/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 EUR/Anruf

Fotos (von oben nach unten): Marc Sili, Arne Schramm, Matthew Murphy, CBC

LUNCH

Leckere Mittagspause



Foto: Küchenfreunde

Ob schicker Business Lunch oder gemütliche Mittagspause mit Freunden: Hamburgs Restaurants haben für jeden Anlass, Geldbeutel und Geschmack ein umfangreiches Angebot, um sich für die zweite Hälfte des Tages zu stärken

AOMAME

Südostasiatischer Lunch in Hamburg

Das Asia-Restaurant Aomame in Wilhelmsburg ist wirklich ein Hingucker: überall satte Farben, kreativ bemalte Wände, dunkles und helles Holz, grüne Pflanzen. Die Augen bekommen auch auf den Tellern einiges geboten. Dort treffen japanische, vietnamesische und indische Küche aufeinander. Auf der Mittagskarte gibt es montags bis freitags eine Auswahl an verschiedenen Fusion-Gerichten und Sushi-Menüs. Auch für Vegetarier und Veganer werden einige Lunch-Optionen geboten. Ein Ort, der Ästhetik und Wohlfühlen perfekt vereint – und das leckere Essen gibt es als Garnitur oben drauf!

**Veringstraße 155 (Wilhelmsburg),
Mo-Fr 11.30–22.30, Sa 13–22.30,
So 12–22.30 Uhr; aomame-restaurant.de**

BISTRO IVY

Veggie-Bolo ohne Anstehen

Wer in Ottensen gern zu Lily of the Valley geht, wird sich über die Eröffnung des nahe gelegenen Bistro Ivy in der Mottenburger

Straße freuen. Hier werden vegetarische und vegane Lunch-Gerichte serviert – wie auch im Schwesterrestaurant Lily of the Valley und dem gleichnamigen Café in der Hamburger Innenstadt. Neben der berühmten Veggie-Bolo wechselt das Angebot regelmäßig und jeder Teller kommt mit einer ordentlichen Portion Grünzeug und frischem Obst auf dem Tisch.

**Mottenburger Str. 26 (Ottensen),
Mo-Sa 9–16 Uhr; ivy-hamburg.de**

BODEGA LIMA

Peruanische Eintöpfe

In der Bodega Lima auf St. Pauli gibt es viel zu entdecken: bunte Masken an den Wänden, Girlanden, Wandmalereien, Häkelblümchen und anderer Nippes. Aus der Küche des zweistöckigen Eckrestaurants tönt Cumbia, im Eingangsbereich deutscher HipHop. Bestellt wird auf Englisch oder Deutsch – je nachdem, welche Servicekraft man gerade erwisch hat. Montags bis donnerstags bietet das peruanische Restaurant einen Mittagstisch mit leckeren Eintöpfen, die auch to go mitgenommen werden können.

**Glashüttenstraße 3 (St. Pauli),
Mo-Sa 17–22 Uhr; bodegalima.de**

CAFÉ BROOKS

Vegane Mittagspause in Eilbek

Eingebettet zwischen Häusern aus der Gründerzeit findet sich in der Hasselbrookstraße in Eilbek das Café Brooks. Eröffnet wurde das Café im September 2012 von zehn Freunden, die hier seitdem ihren Traum von regionalen Zutaten und Speisen in Bio-Qualität leben. Unter der Woche zaubern Rebekka Wang und ihr Team in der kleinen Küche Frühstück à la carte und mittwochs ab 12.30 Uhr einen wöchentlich wechselnden kleinen Mittagstisch – bio und vegan.

**Hasselbrookstraße 37 (Eilbek),
Di-So 10–19 Uhr; cafebrooks.de**

HAGENAH

Fisch an der Schnacke

Wer zu Hause frischen Fisch auftischen will, schafft dafür bei Hagenah an der Bahrenfelder „Schnacke“ beste Voraussetzungen. Die Auswahl an „Deutschlands längster Fischtheke“ (Eigenwerbung) ist enorm, die Preise sind reell. Die rund 150 Fischarten bezieht das Team, wenn möglich, aus nachhaltiger bio- und MSC-zertifizierter Fischerei. Rund 120 Mitarbeiter produzieren 10 bis 14 Tonnen Fisch, hauptsächlich Lachs. Pro Jahr werden davon etwa 800 Tonnen verarbeitet. Werktags bietet der zu Edeka gehörende Händler im Bistro einen Mittagstisch für schmales Geld. Die Küche hat Klassiker wie Fish 'n' Chips und verschiedene Bratfische parat.

**Schnackenburgallee 8 (Bahrenfeld),
Mittagstisch Mo-Fr 11–14.30 Uhr;
hagenah-fisch.de**

HEIMAT

Deftiger Lunch am Hamburger Hafen

In der HafenCity gibt es einen Hotspot fürs Mittagessen: Das Restaurant Heimat des 25Hours Hotel bietet täglich Lunch in der Nähe zum Hamburger Hafen an. Gäste können montags bis freitags ab 12 Uhr und am Wochenende ab 14 Uhr in den Genuss der Gerichte mit deutschem, österreichischem und Schweizer Einfluss kommen. Neben festen saisonalen Speisen gibt es ein jeweils wöchentlich wechselndes Mittagsgeschäft. Currywurst, Käse- und Pannfisch, hausgebackenes Sauerbraten mit Spundekäs – die Auswahl auf der Lunchkarte des Lokals ist vielseitig.

**Überseeallee 5 (HafenCity),
Mo-Sa 18–22.30 Uhr; heimatrestaurant.com**

KÜCHENFREUNDE KRAFTWERK

Schlemmen im Schröder-Imperium

Zwischen Bürogebäuden und Kaffeerösterei befindet sich die stille Zentrale des Imperiums von Hannes Schröder, denn hier werden nicht nur Caterings zubereitet, sondern auch alle Salate, Kuchen und Feinkostartikel für seine Lokale produziert. Von 12 bis 14.30 Uhr beherbergt das Kraftwerk in Bahrenfeld rund 30 Plätze für Gäste, die zum Lunch vorbeikommen. Jede Woche gibt es zwei Wochengerichte sowie jeden Tag ein anderes Tagesgericht und eine Auswahl an festen Gerichten.

**Leverkusenstraße 54 (Bahrenfeld),
Mo-Fr 12–14.30 Uhr;
waswirwirklichlieben.de**

NEU HUE

Paradies für Pho

Das Neu Hue ist ein neues vietnamesisches Restaurant in Hamburg, das seine Gäste mit

frischen Gerichten aus dem ostasiatischen Land beglückt. Neben einer wechselnden Mittagskarte, die eine bunte Mischung aus vietnamesischen Gerichten für 10,90 Euro bereithält, bietet das freundliche Team im Service und in der Küche auch eine Bandbreite an Klassikern wie Rotes Curry, Udon-Nudeln und Pho-Suppe. Alle Gerichte sind individuell mit Tofu, Hähnchen, Rind, krossem Hähnchen, Ente oder Garnelen bestellbar.

**Kaiser-Wilhelm-Straße 51 (Neustadt),
Mo-Fr 11–22, Sa-So 12–21 Uhr;
instagram.com/neuhue.hamburg**

RUPERTI

Italienische Mittagspause

Aus dem schneien Nienstedten ist das Ruperti an die noble Hohe Bleichen in der Hamburger City umgezogen. Nun servieren Majid Ehsasian und Ghazal Pishevar auf zwei Etagen vor großer Fensterfront in ihrer neuen Location Frühstück, Mittagstisch, Kaffee und Kuchen. Das Tagesangebot präsentiert das Gastronomen-Paar an der Theke ihrer winzi-

gen offenen Küche. Dabei konzentrieren sie sich auf italienische Klassiker wie Lasagne und Parmigiana di Melanzane.

**Hohe Bleichen 20 (Neustadt), Mo-Sa 8–20,
So 8–18 Uhr; ruperti-restaurant.de**

THE KLUB KITCHEN

Promi-Hotspot aus Berlin

Moderate Preise, ein modernes Bestell- und Bezahlssystem und eine schnelle Küche sind Faktoren, die es für ein gutes Lunch-Restaurant benötigt. Das Konzept des Lokals, das in Berlin als Promi-Magnet und Insta-Hotspot gilt, funktioniert auch in Hamburg. The Klub Kitchen kombiniert all das mit schlicht-schickem Ambiente und einem zentralen Standort in der Innenstadt, sodass sich alle Büroangestellten zwischen Mönckebergstraße und Stadthausbrücke über die Adresse zum Mittagessen freuen können.

**Großer Burstah 29 (Altstadt),
Mo-Sa 12–19 Uhr; theklubkitchen.com**

Texte: Marina Höfker

CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES

GRAND MOMENTS

04. - 05.01.25 Hamburg
Barclays Arena

GRANDIOSE GEWÜRZE

Die kulinarische Welt der Gewürze ist riesig und vielfältig. Von den warmen, süßlichen Gewürzen der Karibik bis hin zu den scharfen, pikanten Gewürzen der Mittelmeerregion. In diesem Artikel erfahren Sie mehr über die Geschichte und Verwendung von Gewürzen und erhalten einige praktische Tipps für die Küche.

Indisches Top-Mess

Die indische Küche ist nicht nur für ihre aromatischen Gewürze bekannt, sondern auch für ihre Vielfalt an Gerichten. In diesem Artikel erfahren Sie mehr über die Geschichte und Verwendung von indischen Gerichten und erhalten einige praktische Tipps für die Küche.

Exklusiv für Sanftmut

Die indische Küche ist nicht nur für ihre aromatischen Gewürze bekannt, sondern auch für ihre Vielfalt an Gerichten. In diesem Artikel erfahren Sie mehr über die Geschichte und Verwendung von indischen Gerichten und erhalten einige praktische Tipps für die Küche.

Fancy Sushi und gute Drinks

Die indische Küche ist nicht nur für ihre aromatischen Gewürze bekannt, sondern auch für ihre Vielfalt an Gerichten. In diesem Artikel erfahren Sie mehr über die Geschichte und Verwendung von indischen Gerichten und erhalten einige praktische Tipps für die Küche.

Chianti und Basil im Sommer

Die indische Küche ist nicht nur für ihre aromatischen Gewürze bekannt, sondern auch für ihre Vielfalt an Gerichten. In diesem Artikel erfahren Sie mehr über die Geschichte und Verwendung von indischen Gerichten und erhalten einige praktische Tipps für die Küche.

TOP-TEN GUIDE
Die Besten!

Frisch am Kiosk! Der Top Ten Guide der SZENE HAMBURG Essen+Trinken ist ab Mitte November erhältlich. Darin zu finden sind die besten Adressen der Stadt: gemütliche Cafés und Bistros für das ausgewogene Frühstück, Röstereien mit den besten Bohnen, Feinkostläden mit außergewöhnlichen Spezialitäten. Außerdem übersichtlich und auf einen Blick: die jeweils zehn besten italienischen, französischen, griechischen, orientalischen und asiatischen Restaurants. Typisch Hamburg gibt es auch Top-Adressen für Fisch, Fleisch und Heimatküche. Kompakt und auf einen Blick zeigt das Magazin, welche Restaurants einen Besuch wert sind.



SZENE HAMBURG
Essen+Trinken Top Ten Guide
ab Mitte November am Kiosk
und im Online-Shop der
SZENE HAMBURG



Foto: Johanna Zobel

Kochbuchladen mit Mittagstisch

Tina Olufs führt seit 18 Jahren das Koch Kontor im Karviertel. Ihr Konzept aus Kochbuchladen und Mittagstisch hat über die Jahre viele Fans gewonnen. Zahlreiche Kochbuchautorinnen und -autoren haben hier ihre Werke vorgestellt. Zu Beginn des kommenden Jahres wird Olufs ihr Koch Kontor aufgeben. Wie es zu dieser Entscheidung kam, welche besonderen Momente sie erlebte und welche Kochbuchautorinnen und -autoren ihr besonders ans Herz gewachsen sind, verrät sie im Podcast-Gespräch bei „Einmal alles, bitte!“.

Text & Moderation: Johanna Zobel

koch-kontor.de

Einmal ALLES, bitte!

Ein Podcast vom Genuss-Guide Hamburg, in allen bekannten Apps für Android- und iOS-Nutzer sowie auf genussguide-hamburg.com



UNTERSTÜTZT VON

Weihnachtliche Genuss-Tour

Ende November ist es wieder so weit: Die Weihnachtsmärkte öffnen ihre Tore. Und mittendrin sind dieses Jahr auch Urban Guru und die Genuss-Touren der SZENE HAMBURG. Als vorweihnachtliches Special führen die Touren „Menü-Tour Alsterarkaden & Altstadt“ sowie „Stadtteilspariergang durch Hamburgs historisches Zentrum“ auch entlang der farbenfrohen Buden auf dem Rathausmarkt. Natürlich lassen es sich die Stadtführer bei dieser Gelegenheit nicht nehmen, auch auf dem Weihnachtsmarkt mit viel Humor spannende Hintergründe zu präsentieren. Und wer auf Stadtteilspariergang geht, erhält auf Tour sogar einen Begrüßungsglühwein. (tom)

Das Weihnachtsmarkt-Special findet zwischen dem 28. November und 15. Dezember an neun Terminen statt.



Alle Termine unter:
[urbanguru.de/
weihnachtsmarktspecial](http://urbanguru.de/weihnachtsmarktspecial)



Foto: Sergey Kelin/Adobe Stock

Der Weihnachtsmarkt auf dem Rathausmarkt zählt zu den schönsten Hamburgs

Genuss

=TOUREN=

DER SZENE HAMBURG

powered by **Guter Tipp.**



- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SPEICHERSTADT-HAFENCITY
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
SCHANZENVIERTEL
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BERGEDORF
- 4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
BLANKENESE



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
HARBURG



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ST. GEORG



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
ALTONA-OTTENSEN



4-5 STATIONEN, 3 STUNDEN
WILHELMSBURG



JETZT TOUR BUCHEN!
44,-€



Entdeckt und erschmeckt Hamburg!
www.genusstouren-hamburg.de



EIN PRODUKT DER
SZENE HAMBURG

Urban Guru



Foto: Nicolas Döring

Affordable Art Fair

Die Affordable Art Fair verwandelt die Messehallen vom 7. bis 10. November in eine Galerie der besonderen Art. Lokale, nationale und internationale Kunstwerke zwischen 100 und 10.000 Euro sind hier zu sehen und kaufen. Darunter Malerei, Plastik, Druck und Fotografie von jungen Talenten bis hin zu bekannten Künstlern. Mit dabei sind 87 Galerien aus 18 Ländern, etwa die Hamburger Galerien Affenfaust Galerie, Galerie Axel F. und Galerie Holthoff. „Das Hauptanliegen der Messe ist Zugänglichkeit. Unser Ziel ist es, Nachwuchstalenten den oft schwierigen Einstieg in die Kunstwelt zu erleichtern und gleichzeitig aktuelle, spannende Kunst mit Menschen jeglichen Hintergrunds an einem Ort zusammenzubringen“, so Messedirektor Oliver Lähndorf. Täglich gibt es kostenlose Führungen zu Themen „Kunst unter 500 Euro“ oder „Emerging Artist: Darko C. Nikolic“. Kunst für alle – wenn einem das mal nicht Mona Lisas Lächeln ins Gesicht zaubert. (ar)

7.–10. NOVEMBER; Hamburg Messe; affordableartfair.com

Christmas Garden

Von Mitte November bis Mitte Januar funkelt, glitzert und leuchtet der Loki-Schmidt-Garten zum zweiten Mal. Rund 30 Lichtinstallationen strahlen beim „Christmas Garden“ in allen Farben um die Wette und zaubern etwas vorweihnachtliche Stimmung in die dunkle Jahreszeit. Auf einem zwei Kilometer langen Rundgang begnügen Besucherinnen und Besuchern beleuch-



Foto: Christmas Garden/ Rainer Keuenhof

tete Bäume, Büsche und Bauten. Dazu erklingt eigens für die Veranstaltung komponierte Musik. Für Schwung und Spaß sorgt ein historisches Kinderkarussell. An Familientagen gibt es darüber hinaus ein Kinderzelt mit Märchenstunde und Bastel-Spaß. Der „Christmas Garden“ war im vergangenen Jahr erstmals in Hamburg zu Besuch. Bekannt ist die Veranstaltung außerdem aus den 20 weiteren Standorten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. (ar)

14. NOVEMBER 2024–12. JANUAR 2025; Loki-Schmidt-Garten Botanischer Garten; christmas-garden.de/hamburg

Kurzfilmtag

Der 21. Dezember markiert den kürzesten Tag des Jahres. Passt perfekt, befanden die Veranstaltenden des bundesweiten Kurzfilmtages und wählten dieses Datum für ihren Aktionstag. Unter dem Motto „Banden bilden“ ruft die diesjährige 13. Ausgabe zum Zusammenhalt auf. Das Ziel: gemeinschaftliche Momente zu schaffen und Verbindungen zu knüpfen. Und das alles mit der Kraft des Kurzfilms! Mitmachen können dabei alle. Schließlich lädt der Kurzfilmtag ausdrücklich dazu ein, eigene Veranstaltungen mit Kurzfilmen aller Art und Genres auf die Beine zu stellen. In den letzten Jahren wurden die Vorführungen gerne mit Filmgesprächen, musikalischen Exkursen, Quiz oder Kulinarik kombiniert. Und so geht's: Auf der Website registrieren und Veranstaltung per Klick auf „Anmeldung“ eintragen – und schon erscheint sie nach Freischaltung auf der Veranstaltungskarte und in der nach Bundesländern und Orten sortierten Liste. In Hamburg macht etwa das 3001 Kino mit und zeigt Kurzfilme von Frauen. (sis)

21. DEZEMBER; kurzfilmtag.com



Foto: Ryan Suits

SZENE HAMBURG Ausbildung

Frisch am Kiosk! Hamburg ist nicht nur eine lebendige Stadt, sondern bietet auch allerhand Möglichkeiten für die berufliche Zukunft. Dabei ist es egal ob man einen Hauptschulabschluss, die mittlere Reife oder das Abitur in der Tasche hat. In der neuen Ausgabe von Ausbildung stellt das Team der SZENE HAMBURG die vielfältigen Ausbildungswege vor, die die Stadt zu bieten hat.



SZENE HAMBURG Ausbildung; 7,90 Euro. Seit dem 25. OKTOBER überall im Handel erhältlich oder online unter shop.szene-hamburg.com



Palazzo Cornelia Poletto

Vom 7. November 2024 bis 9. März 2025 wird im Palazzo wieder Variété-Show und Haute Cuisine in einem geboten: Die Spitzenköchin und Gastgeberin Cornelia Poletto lädt mit einem neuen Menü zu Tisch, während internationale Künstler mit Darbietungen zwischen Artistik, Comedy, Musik und Magie für extravagante Unterhaltung sorgen. Diesmal gastiert der imposante Spiegelpalast in der Waidmannstraße 26 in Altona-Nord. Außerdem ist das Palazzo auch in Berlin, Nürnberg, Stuttgart und Wien mit anderen erstklassigen Gastgebern vertreten. (af)



Foto: Palazzo/Robin Schmiedebach Photography

7. NOVEMBER 2024–9. MÄRZ 2025; Waidmannstraße 26 (Altona-Nord); palazzo.org

add art

Wer Kunst angucken möchte, geht dafür normalerweise ins Museum oder in die Galerie. Nicht so bei der Veranstaltung „add art – Hamburgs Wirtschaft öffnet Türen für Kunst“, die vom 14. bis 17. November zum elften Mal stattfindet. Denn hier werden sonst nicht öffentlich zugängliche Räumlichkeiten von Unternehmen zum Ausstellungsort. Von 18 teilnehmenden Firmen sind sieben zum ersten Mal dabei, unter anderem das Hotel Villa Viva und die Kommunikationsagentur Gute Leute Fabrik. Die weiteren Teilnehmer: Barkassen-Meyer, Engel & Völkers Work Edition, GGW, Giraffentoast Design, Grand Ellysée Hamburg, Grant Thornton, KSP Rechtsanwälte, Littler, Merck Finck, NHB plus, Lohmann konzept, Public Cloud Group, Ruge Fehsenfeld, S-Bahn Hamburg, Schalast und you. Die Unternehmen zeigen eigene Sammlungen, Werke einzelner Künstlerinnen und Künstler sowie Nachwuchskunst von Studierenden der HAW. Das künstlerische Spektrum umfasst dabei Street-Art, Pop-Art, Malerei, Fotokunst und KI-Installationen. (sis)



Foto: Antine Yzer

14.–17. NOVEMBER; addart.de



PARTY

JUBILÄUM

Ich tanze,

Mit der Party Je Danse Donc Je Suis präsentiert Florian Pfefferkorn alias Luc Le Truc seit 20 Jahren französische Lieblingshits. Ein Gespräch über frankophone Ausgekkultur, die Anfänge in der Weltbühne und eine große Jubiläumsparty Ende November im Nachtasyl

Florian, warum hat Hamburg vor 20 Jahren eine frankophile Partyreihe gebraucht?

Florian Pfefferkorn: Haha, gute Frage – es war ja sogar vor den großen Hypes um Stromae oder ZAZ, welche 2010 sicher noch mal alles beflügelten. Die „Mopo“ schrieb mal zu meiner frankophonen Band etwas, was vielleicht auch hier passt: „Ende der Neunziger Jahre besetzten ‚Les Frères Checkolade‘ mit ihrem 80er Synthpop, gepaart mit klassischen Chansonenelementen, eine Lücke im Hamburger Pop-Kosmos, von der man bis dato gar nicht wusste, dass es sie gibt.“

Seit wann bist du im hanseatischen Nachtleben aktiv?

In Hamburg fing alles mit dem Kir an, das war 1992. Kurz danach wurde die Rave- und Clubkultur ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Die ersten Partys veranstaltete ich Mitte der 90er-Jahre als Teil eines Kollektivs in der Roten Flora und unter der Kennedybrücke.

Wie kam es zur Je Danse-Gründung?

Als ein in Deutschland aufgewachsener, musikbegeisterter Halbfranzose wurde für mich die Musik das primäre Bindeglied zur französischen Kultur. Ich arbeitete die Sommer über bei meinem Onkel in Südfrankreich auf dem Weingut, kaufte dort auf den Flohmärkten kistenweise frankophone Schallplatten und fing an, diese in Kiezbars und bei Partys aufzulegen. In dieser Zeit freundete ich mich mit Alvaro Piña an und als er kurz darauf mit Tino Hanekamp die Weltbühne eröffnete, schlug er vor, das dort als Clubreihe zu starten. Ein Club am Ende der Reeperbahn, in Rot gehalten, mit kleinen Séparées im Stile eines etwas verruchten 20er-Jahre-Salons, wo sich ungewöhnliche Formate austoben konnten. Es gab Themenabende über den Müßiggang, Quiz- und Zaubershows, Punkkonzerte, Lesungen, Technopartys und Swingtanzkurse. Also der perfekte Ort, um eine französische Party



Lebt in Südfrankreich:
Florian Pfefferkorn

mit offenen und unterschiedlichsten Gästen auszuprobieren, bei der ich musikalisch Grenzen ausloten und Klischees sprengen kann und vom Club große Freiheiten genieße – zum Beispiel die Party in magischen Nächten auch mal bis um 10 Uhr laufen zu lassen.

Wie schafft man es 20 Jahre durchzuhalten?

Haha, „durchhalten“ ist etwas hart formuliert. Ganz wichtig: eine Pause einlegen, wenn man anfängt, den Spaß daran und die Neugierde für neue Musik zu verlieren. Das Konzept macht es mir aber auch leicht, mit Liebe und Energie dabeizubleiben. Durch die verschiedenen Stilrichtungen hat jede Party ihren eigenen Charakter. Zudem entdeckte ich auch dank meiner Radiosendung „Multiplication de l'Amusement“ auf FSK 93,0, in der ich seit 1999 monatlich vor allem aktuelle Musik vorstelle, ständig neue spannende Subgenres, Mikroszenen oder unbekannte Perlen. Aber natürlich spiele ich auch die großen Hits.

Nach der Weltbühne ging es ins Nachtasyl. Gab es weitere Stationen?

In HH gab es unter anderem Zwischenstopps im Gängeviertel und der MS Stubnitz. Je Danse fand aber immer auch deutschlandweit statt – an den unterschiedlichsten Orten, in den unterschiedlichsten Kontexten. Von privaten Promifeiern mit einem ehemaligen Bundespräsidenten als Gast bis zum Berliner Technoclub Sisypheos. Die entferntesten Stationen waren Toronto und Los Angeles.

Was erinnerst du von der ersten Party?

Ich erinnere, dass wir überhaupt keine Vorstellung davon hatten, was uns erwartet. Eine „frenchy“ Party ist ja erst mal ein sehr weites Feld mit unterschiedlichsten Projektionsmöglichkeiten. Was uns dann beeindruckte, war die Diversität des Publikums. So wie ich es vom französischen Bal Populaire kannte, wo einfach das gesamte Viertel oder Dorf miteinander tanzt, völlig egal, wer, was, oder wie alt man ist. Das

Französische Hits gefällig?
Bitte schön:
Je Danse
Donc Je Suis

also bin ich

PARTY

Schönste für mich war, als am frühen Morgen ein paar philippinische Matrosen auf Landgang reinkamen und sich wie Kinder gefreut haben.

Was genau steckt hinter dem Namen Je Danse Donc Je Suis?
... das perfekte Party-Motto! Die Lust am Tanzen, sich frei, leicht und somit am Leben fühlen.

Na ja, und so heißt ein Song von Brigitte Bardot.

Wenn du zwei Lieblingsanekdoten aus dieser Zeit erzählst, welche sind das?

In einer Phase in der ich ausgelaugt war und überlegte aufzuhören, tauchte plötzlich eine junge, wilde Clique auf, die das richtig zelebrierte und auch mal in Frack und Abendgarderobe kam. Sie blieben bei jeder Party geschlossen bis zum Ende und verzauberten die Tanzfläche, wie mich, mit so viel Enthusiasmus und Leichtigkeit, dass ich wieder völlig angeknipst war – bis heute! Als ich das erste Mal auf der Fusion spielte, legte ich in einem Hangar vier Stunden Liebeslieder auf. Ein Freund erzählte anschließend, auf der Tanzfläche hätte die Luft krass geknistert, was bei ihm dazu führte, dass er dort erst heftig mit einem Typen flirtete und sie dann nebenan in einen Verschlag verschwanden, wo ich den perfekten Soundtrack zu ihren, äh, Intimitäten geliefert hätte.

Zurzeit lebst du in Südfrankreich, kennst auch das Nachtleben von Paris. Wie unterscheidet sich die Ausgekkulturszene an der Seine zu der an der Elbe?

Spontan fallen mir zwei Dinge ein. Zunächst, was ich schon vorhin mit dem Bal Populaire ansprach: Tanzen ist viel mehr als bei uns etwas, das man auch generations- und klassenübergreifend gemeinsam macht. Es gibt einfach Klassiker, die wirklich alle kennen und mitsingen können. Ich hatte viele Jahre Familie in Paris. Ich bin dort aber immer seltener in Clubs gegangen, weil es mich nervte, wie das Tanzengehen für die meisten ausschließlich dem „draguer“, anbaggern, diene. Inzwischen hat sich das gebessert. Viele haben in Berlin die Erfahrung gemacht, dass Clubbing auch anders geht und das nach Paris oder Marseille mitgenommen.

Was genau ist für die große Jubiläumsparty Ende November geplant?

Nachdem zum 10. Geburtstag Stereo Total gespielt und das Nachtasyl zum Explodieren gebracht haben, wollten wir nicht versuchen, das konzertmäßig zu toppen. Diesmal fokussieren wir uns auf die Party – nach meinem Set wird das Franko-Berliner DJ-Team Minijob übernehmen und mit sonnen-durchflutetem Disco, House und Electro auf jeden Fall für glückliche Gesichter und wackelnde Popos bis in den Morgen sorgen. Um für eine lange Tanznacht gewappnet zu sein, gibt es zudem ein Mitternachtsbuffet mit Leckereien aus Frankreich. Die Reise in den frankophilen Musikkosmos beginnt aber mit einem von unseren Freunden und Lieblings-Cuisiniers von „Foutah Djallon“ kreierte Willkommensdrink.

Welche Gäste wünschst du dir?

Neugierige, offene, respektvolle, wilde, melancholische, exzentrische, schüchterne, risikofreudige, ... das häufig benutzte Wort „divers“ soll hier keine Floskel sein. Ich denke, je weniger man den Codes einer homogenen Peer-Group entsprechen muss, desto eher geht es um den kleinsten gemeinsamen Nenner: Miteinander einen tollen Abend zu verbringen.

Und was für die nächsten zwanzig Je Danse-Jahre?

Wir werden weiterhin alles dafür tun, dass niemand vergisst: L'ouverture d'esprit peut faire passer les choses à un niveau supérieur!

Interview: Ole Masch

29. NOVEMBER 22:00 UHR: Nachtasyl;
instagram.com/clubjedanse

reservix.de
dein ticketportal

Jetzt
TICKETS
sichern!



Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker

03.01.25
Elbphilharmonie, Hamburg



Christian Löffler

29.11.24 Docks, Hamburg

strongboi

25.02.25
Knust
Hamburg



Cap San Diego

01.11. – 31.12.24
Cap San Diego
Hamburg



Deutsches Spring und Dressurderby

28.05.25 – 01.06.25
Klein Flottbek, Hamburg

Die kleine Zauberflöte

02. – 06.11.24
Puppentheater
Hamburg



Tickets unter reservix.de

Hotline 0761 888499 99

reservix
dein ticketportal

DAVID OST

„Ich bereue

Toxische Männlichkeit, alternative Beziehungsmodelle, psychische Probleme: Das sind die textlichen Themen des Hamburger Newcomers David Ost. Seine Lyrics vermengt er mit Pop-Arrangements wie warme Wolldecken. Ein Gespräch über Osts bisherigen Künstlerweg

David, kurzer Vita-Check: Nachdem dich die Popakademie Mannheim abgelehnt hatte, gingst du zum Arbeiten ins Ausland. Irland, China, Karibik, Schottland – du kamst ordentlich rum. Es heißt, einige Open-Mic-Nächte 2017 in Glasgow hätten dann den Ausschlag dafür gegeben, dass du dich fortan vermehrt auf eine Musikerkarriere konzentriert hast. Was war da los in Glasgow?

David Ost: Als die Poppe meine damals ziemlich merkwürdigen Songs abgelehnt hatte, dachte ich: Na gut, dann probiere ich jetzt mal was ganz Anderes. Ein Studium war für mich trotzdem ideal. Im Rahmen dessen bin ich nach Dublin. Das war meine erste lange Auslandserfahrung und hat mich total begeistert. Ich habe es geliebt, einen Alltag in einem anderen Land aufzubauen. Das wollte ich noch häufiger machen. Also bin ich weiter, habe in Shenzhen gearbeitet, dann in Santo Domingo – und schließlich kam ich nach Glasgow. Dort habe ich ganz klischeehaft die Liebe zur Musik wiederentdeckt, schließlich ist die ganze Stadt irgendwie darauf ausgerichtet. Hätte ich die Open-Mic-Szene dort nicht entdeckt und die

In den musikalischen Startlöchern: David Ost

nichts“

ganzen Musiker:innen drum herum nicht kennengelernt, wäre ich vielleicht nie wieder zum Songwriting gekommen. In Glasgow hat auf jeden Fall etwas klick gemacht, was dann – zurück in Hamburg – buchstäblich mein Leben verändert hat.

Wie hast du dich hier als Musiker strukturiert, um voranzukommen?

Es hat noch eine Weile gedauert, bis ich es geschafft habe, die gemütliche Infrastruktur eines festen Jobs zu verlassen und mich mit ganzem Herzen Musiker nennen zu können beziehungsweise zu wollen. Als ich so weit war, habe ich alles probiert, was in meiner Hand lag, um meine Musik zu verbreiten. Ich weiß echt nichts mehr aus meinem Studium, außer, wie es geht, Dinge durchzuziehen. Das half und hilft mir dabei.

2022 gingst du mit der Hamburger Künstlertruppe Pink Alligator Kollektiv auf Europatournee. Ebenfalls 2022 bekamst du das Pop-Stipendium des Bundesverbands für Populärmusik, ein Jahr später erschien deine Debüt-EP „Good Enough“ – ohne Label, Management und Booking-Agentur. Klingt anstrengend. Zwischendurch mal deine Entscheidung, Vollzeitmusiker zu sein, bereut? Mein letzter Vollzeitjob war im Produktmanagement in einem Internet-Start-up. Ich kann definitiv sagen, dass die Entscheidung zum Künstlerdasein die beste meines Lebens war und es seitdem das Härteste ist, was ich je gemacht habe. Ein Bachelor of Engineering und ein Master of Science sind nichts dagegen, sich jeden Tag aufs Neue zu sagen, dass man gut genug ist, das alles schaffen zu können. Aber ich bereue nichts.

Du spielst nun in der Hebebühne dein erstes großes Konzert. Der Ticketverkauf ist – wie für viele noch nicht vollends etablierte Künstler – schwer. Wie erlebst du die Entwicklung des Live-Markts für Musiker?

Die Kulturbranche hat sich nach den letzten Jahren immer noch nicht wirklich erholt. Stadien und Arenen mit Ticketpreisen von bis zu Hunderten Euro werden gefüllt. Independent-Newcomer:innen wie ich haben gleichzeitig aber große Schwierigkeiten, gegen diese großen Produktionen anzukommen, auch wenn die Idee die gleiche ist: Musik live erleben und spüren. Wer also ein Stadion-Ticket kauft, hat vielleicht kein Budget mehr für weitere, kleinere Konzerte, was uns dazu bringt, die Tickets noch günstiger anbieten zu müssen. Zusätzlich möchte ich den Ticketpreis für meine Show so ansetzen, dass ich es mir selbst leisten könnte. Also probiere ich gerade, die Produktionskosten mit einem Crowdfunding – start-next.com/david-ost-live-show – etwas abzufedern. Interview: Erik Brandt-Höge

28. OKTOBER 20:00 UHR; Hebebühne

06.11.24 – Große Freiheit 36
NIGHT LOVELL

07.11.24 – Fabrik
EKKSTACY

08.11.24 – Knust
SKERRYVORE

09.11.24 – Laeiszhalle
WOLFGANG HAFFNER

10.11.24 – Gruenspan
KATI K

10.11.24 – Hafenklang
SUPERBLOOM X DEAR SEATTLE

12.11.24 – Knust
GIZMO VARILLAS

12.11.24 – Laeiszhalle
ROBERT GLASPER

13.11.24 – KENT Club
THE 502S

14.11.24 – Knust
PUBLIC SERVICE BROADCASTING

14.11.24 – headCRASH
KRUELTY

15.11.24 – Fabrik
THE IRISH FOLK FESTIVAL

15.11.24 – KENT Club
GREG HOWE

15.11.24 – Molotow
NAKED CAMEO

15.11.24 – Große Freiheit 36
ICE SPICE

17.11.24 – KENT Club
NIZI19

17.11.24 – Bahnhof Pauli
THE SHEEPDOGS

18.11.24 – headCRASH
BOB VYLAN

18.11.24 – Laeiszhalle, kl. Saal
QUEEN OF SAND

„ES WAR EINMAL IN HOLLYWOOD...“
Die fabelhafte Welt des Films mit Irina Titova & Sky Du Mont Live

18.11.24 – Fabrik
THE HIGH KINGS

19.11.24 – Laeiszhalle
TOWER OF POWER

19.11.24 – KENT Club
UPSAHL

19.11.24 – Mojo Club (Jazz Café)
WENDY MCNEILL

19.11.24 – Docks
ROLE MODEL

21.11.24 – Barclays Arena
SLEEP TOKEN

22.11.24 – Knust
MYSTIC PROPHECY

22.11.24 – Molotow
GINGER ROOT

24.11.24 – Barclays Arena
BETH HART

25.11.24 – Laeiszhalle
KLAUS HOFFMANN & BAND

25.11.24 – Nochtspeicher
PA SHEEHY

25.11.24 – Gruenspan
BILLY RAFFOUL

25.11.24 – Mojo Club
REJJIE SNOW

26.11.24 – KENT Club
IST IST

26.11.24 – Uebel & Gefährlich
GARELYHUMAN

26.11.24 – Docks
SAM TOMPKINS

26.11.24 – Hækken
JUAN WAUTERS

26.11.24 – Mojo Club
SARAH MCKENZIE

27.11.24 – Große Freiheit 36
SAGA

27.11.24 – Gruenspan
SiM

28.11.24 – Prinzenbar
KOMODO

29.11.24 – Hækken
BLANKS

29.11.24 – Markthalle
VOLA

29.11.24 – Inseipark Arena
RAG'N'BONE MAN

30.11.24 – Congress Center, Saal 1
ILSE DELANGE

30.11.24 – headCRASH
KANII

01.12.24 – Große Freiheit 36
L'IMPÉRATRICE

01.12.24 – Docks
VICTOR RAY

02.12.24 – Inseipark Arena
KALEO

03.12.24 – Hafenklang
OCTOBER DRIFT

03.12.24 – Turmzimmer
BUCKSHOT & HACKLE

04.12.24 – Fabrik
JAN JOSEF LIEFERS & RADIO DORIA

05.12.24 – Fabrik
WLADIMIR KAMINER

05.12.24 – Knust
MONONEON

06.12.24 – Große Freiheit 36
TOM HENGST & FRIENDS



Nico Santos

Klar, Nico Santos' Song „Rooftop“ wird als allererster mit dem gebürtigen Bremer Sänger und Songschreiber verbunden. Ein Riesenhit! Selten klang ein Pop-song aus Deutschland so international. Was Santos in den Folgejahren aber auch bewiesen hat: Das war's noch lange nicht. „Play With Fire“, „Like I Love You“, „Number 1“: Zig qualitativ ebenbürtige Titel wurden abgeliefert. Wer sie noch nicht gehört hat, dem sei eine der Live-Shows dieses Ausnahmekünstlers empfohlen – die sind nämlich auch durchweg gelungen. (ebh)

2. NOVEMBER 19:30 UHR;
Barclays Arena

hamburg:pur Aktion!
Wir verlosen 2 x 2 Gästelistenplätze. E-Mail mit Name und Betreff „pur:Santos“ bis 1.11. an verlosung@szene-hamburg.com

Foto: Max Koenig

Koe Wetzel

Dass Countrymusik deutlich mehr sein kann, als der Soundtrack von Kleinstadtveranstaltungen irgendwo in Tennessee – eh klar. Das Genre ist vielseitig und offen in zig Richtungen, es funktioniert fast immer und überall. Das liegt nicht zuletzt an Country-Künstlern wie Koe Wetzel. Dem gebürtigen Texaner ist es gelungen, typisch Nashville'sche Soundästhetik mit Grunge zu kombinieren und es klingen zu lassen, als wäre das eine nie ohne das andere gewesen. Für drei Konzerte kommt der Sänger, Songschreiber, Gitarrist und Produzent nun nach Deutschland. (ebh)

5. NOVEMBER 20:00 UHR;
Bahnhof Pauli

Isak Danielson

Künstler, die an Castingshows teilnehmen, haben ihren Ruf schnell weg – zumindest hierzulande. Anderswo ist der Castingstempel schnell verblasst. Etwa in Schweden. Dort startete Isak Danielson 2012 beim Format „X Factor“, wurde Dritter und kam karrieretechnisch fortan ziemlich voran. Ohne in der Kitschkiste zu kramen, veröffentlichte er eine rührende Pop-Balladen nach der anderen, füllte ganze vier Alben damit und wurde bereits mit Gold und Platin ausgezeichnet. Folgerichtig ist er weiterhin auf den ganz großen Bühnen unterwegs. (ebh)

9. NOVEMBER 19:00 UHR; KENT Club



Foto: Hiroshi Seo

Yamato

Mit der neuen Show „Hinotori – Die Flügel des Phönix“ kommt das Taiko-Ensemble Yamato in die Stadt. Einmal mehr gehen die Trommel-Virtuosen eine energetische Verbindung mit ihrem Publikum ein, um gemeinsam die Kraft des Neubeginns zu feiern. Leidenschaft trifft dabei auf Synchronität, athletische Eleganz verbindet sich mit einzigartigem Humor und jahrhundertealte Tradition verschmilzt mit zeitgenössischer Kultur.

„Hinotori – Die Flügel des Phönix“ erzählt von neuem Mut und Aufbruch nach schwierigen Zeiten. Der mythische Vogel, der aus seiner eigenen Asche wiedergeboren wird, symbolisiert Auferstehung und Unsterblichkeit. Für Yamato – The Drummers of Japan steht er dafür, gestärkt und beflügelt aus Herausforderungen hervorzugehen. (ar)

yamato-show.de

MJ – Das Michael Jackson Musical

Eines der Musical-Highlights 2024 kommt nach Hamburg: MJ – Das Michael Jackson Musical. Das von dem mit dem Tony Award® ausgezeichneten Regisseur und Choreografen Christopher Wheeldon und der zweifachen Pulitzer-Preisträgerin Lynn Nottage inszenierte Bühnenspektakel bietet einen seltenen Einblick in den kreativen Geist und die Zusammenarbeit, die Jackson in den Status einer Legende katapultiert haben. Freuen Sie sich auf den Broadway-Hit, der sich um die Entstehung seiner Dangerous World Tour 1992 dreht. Mit mehr als 25 seiner größten Hits, darunter „Beat It“, „Billie Jean“, „Bad“, „Smooth Criminal“ und „Thriller“, gibt MJ – Das Michael Jackson Musical über die einzigartigen Moves und den unverwechselbaren Sound hinaus, einen unvergleichlichen Einblick in das Werk des Ausnahmekünstlers. (ar)

musicals.de



Foto: Stage entertainment / Matthew Murphy

08.12.24 – Turmzimmer HONEYGLAZE	03.02.25 – Uebel & Gefährlich BOONDAWG	27.02.25 – Docks ANIMALS AS LEADERS
10.12.24 – Gruenspan FAROON	05.02.25 – Fabrik SET IT OFF	02.03.25 – Barclays Arena LUDOVICO EINAUDI
10.12.24 – Hebebühne M.BYRD	05.02.25 – Große Freiheit 36 ALEXANDER KNAPPE	04.03.25 – Docks NATALIE JANE
12.12.24 – Markthalle ZATE X CED	07.02.25 – Große Freiheit 36 THUNDERMOTHER	05.03.25 – Markthalle STURGILL SIMPSON
13.12.24 – Hebebühne SOFIA PORTANET	07.02.25 – Sporthalle NIMO	07.03.25 – Laeiszhalle, kl. Saal HEATHER NOVA
14.12.24 – Fabrik REVELLE	08.02.25 – Große Freiheit 36 CIVO	12.03.25 – Sporthalle JAMIE XX
14.12.24 – headCRASH NEVERLAND IN ASHES	10.02.25 – Knust DARREN KIELY	14.03.25 – Barclays Arena MAX RAABE & PALAST ORCHESTER
16.12.24 – Große Freiheit 36 DORO	12.02.25 – Laeiszhalle DANCEPERADOS OF IRELAND	16.03.25 – Gruenspan BABY LASAGNA
20.12.24 – Sporthalle TORFROCK	12.02.25 – Uebel & Gefährlich STATE CHAMPS	16.03.25 – Laeiszhalle JOHN CALE
20.12.24 – MS Stubnitz STOCKMANN & FRIENDS	15.02.25 – Inselpark Arena GESTÖRT ABER GEIL	21.03.25 – Laeiszhalle MICHAEL WOLLNY TRIO
03.01.25 – Markthalle DARK FUNERAL	15.02.25 – KENT Club EMEI	23.03.25 – Große Freiheit 36 CHRISTOPHER
06.01.25 – Laeiszhalle MOVING SHADOWS	16.02.25 – Markthalle HEADIE ONE	31.03.25 – Elbphilharmonie THOMAS QUASTHOFF QUARTETT
17.01.25 – Bahnhof Pauli JIGGO	16.02.25 – Uebel & Gefährlich WIZTHEMC	02.04.25 – Docks NEMO
22.01.25 – Nochtspeicher GRINGO MAYER & DIE KEGELBAND	17.02.25 – Mojo Club ALESSANDRA	06.04.25 – Congress Center, Saal 1 ANASTACIA
24.01.25 – Nochtspeicher SAM GREENFIELD	21.02.25 – Große Freiheit 36 OSCAR AND THE WOLF	08.04.25 – Mojo Club HOT 8 BRASS BAND
26.01.25 – Häkken LUANA	22.02.25 – Fabrik PORTER ROBINSON	12.04.25 – Sporthalle CHASE ATLANTIC
30.01.25 – Uebel & Gefährlich XWAVE	25.02.25 – Große Freiheit 36 LUCIO101	
31.01.25 – Turmzimmer ZEP	25.02.25 – Gruenspan HONNE	
01.02.25 – Mojo Club MARIA MENA	25.02.25 – Sporthalle MICHAEL KIWANUKA	



Hamburg

GEMEINSAM ROCKEN WIR HAMBURG!

Auf 106,8 UKW

www.rockantenne.hamburg

Radio an!

THEATER



LORNA COURTNEY AND THE ORIGINAL BROADWAY CAST OF & JULIA - PHOTO: MATTHEW MURPHY

& JULIA

O Julia, Julia!

Das neue Musical „& Julia“ feiert am 30. Oktober Premiere im Stage Operettenhaus. Das Stück verbindet Party mit Musical und hat so einige Hits aus den 90ern und 2000ern in petto

Achtung, Ohrwurm-Gefahr! Das Musical „& Julia“ bringt ab Ende Oktober Hits aus den 90ern und 2000ern auf die Theaterbühne. „It's my life“ von Bon Jovi, „Baby One More Time“ von Britney Spears und „Show Me the Meaning of Being Lonely“ von den Backstreet Boys sind nur einige Pop-Klassiker, die bei der Aufführung im Stage Operettenhaus zu hören sind. Das Musical „& Julia“ schreibt ein neues Ende des bekannten Dramas „Romeo und Julia“. Die moderne Liebesgeschichte, inszeniert als Pop-Komödie, widmet sich der Frage: „Was würde wohl passieren, wenn Julia nach Romeos Tod

Foto: Matthew Murphy

eine zweite Chance auf das Leben und die Liebe bekäme?" So begibt sich Julia nach Romeos Tod mit ihrer Amme Angélique und ihren Freunden May und April auf eine abenteuerliche Reise nach Paris – Liebeschaos garantiert! Die Geschichte über Julias neues Selbstvertrauen wird mit Tanz und Musik untermauert. Die eingängigen Welthits sorgen für eine große Party auf der Bühne und im Publikum. Das Stück feierte 2019 Weltpremiere im Manchester Opera House, mittlerweile läuft die mitreißende Aufführung auch am Broadway. Dort stößt die Inszenierung auf positive Resonanz. Das Magazin „Forbes“ schrieb „es ist einfach das beste Musical des Jahres“ und die „Washington Post“ schwärmte, dass das Musical „alle Register zieht, die das Herz höher schlagen lassen“. Also Hamburg: Stimmen ölen, mitsingen und mittanzen – dieses Musical verspricht eine einzigartige Party zu werden!

Text: Anna Reclam

AB 31. OKTOBER;
Stage Operettenhaus;
stage-entertainment.de/musicals-shows/und-julia-hamburg/ticketshop



Foto: Matthew Murphy

MACBETH

Shakespeare-Klassiker als Beziehungsdrama

Grimassenhafte Zerrbilder, auf Bühnenbildelemente projiziert, begleiten die boshaften Verwünschungen dreier Hexen – mit deren gespenstischen Prophezeiungen beginnt bekanntlich Shakespeares „Macbeth“. An den Kammerspielen bekommen die Fratzen jedoch die Züge der beiden Darsteller, Macbeths und seiner Lady. Diese Rollen übernehmen Hans-Werner Meyer und Jacqueline Macaulay, im echten Leben miteinander verheiratet.

Mehr als diese zwei Akteure braucht die Fassung John von Düffel nicht: Der kürzte in seiner Übersetzung das Schauspiel gründlich ein und lässt die Handlung aus Sicht des mörderischen Ehepaars ablaufen. Knapp 90 Minuten dauert die Inszenierung von Sewan Latchinian, dem künstlerischen Leiter der Kammerspiele. Ihm gelingt eine glaubwürdige Konzentration auf das wechselhafte Machtgefüge zwischen den beiden Ehepartnern, womit deren gestörte Beziehung in den Mittelpunkt des Geschehens rückt. Macbeth hat sich im Kampf bewährt, im grünkarierten Schottenrock und mit Blut auf nacktem Oberkörper kehrt er siegreich aus der Schlacht zurück. Und wird befördert, woraufhin seine Gattin sogleich vom weiteren Aufstieg träumt. Ermutigt durch die Weissagung der Hexen, die ihm die schottische Krone versprechen, lässt er sich von Lady Macbeth überreden, den amtierenden König Schottlands zu töten. Die Vertuschung der Tat muss dann seine Frau übernehmen, denn die Nerven versagen ihm. Weitere Morde folgen, die beiden Täter enden in Wahnsinn und Tod. Jacqueline Macaulay trägt ihre gespielte Trauer über die von ihr Ermordeten und eine vorge-täuschte Unwissenheit so dick auf, dass sich das Publikum lautstark über ihre Falschheit amüsiert. Leider changiert das Ende zwischen kurzen Textpassagen des sterbenden Macbeth und noch kürzeren Musikeinsprengeln unentschlossen hin und her. Das mindert keineswegs die großartige Leistung der beiden Spielenden.

Text: Dagmar Ellen Fischer

1., 2., 7.–10., 13.–17. NOVEMBER;
Hamburger Kammerspiele



Foto: Bo Lahola

15.11. – 26.12.2024

DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE

MÄRCHEN FREI NACH FRIEDRICH WOLF

Illustration: Kirsten Petersen | Foto: Oliver Fanitsch



ohnsorg THEATER

DER APFELGARTEN

Abgesang auf die alte Zeit

„Komisch, sehr komisch“ fand Anton Tschechow sein letztes Stück „Der Kirschgarten“, das – ein halbes Jahr vor seinem Tod – 1904 in Moskau Premiere feierte. Mit ihrer gelungenen Bearbeitung des Stoffes, die jetzt unter dem Titel „Der Apfelgarten“ am Thalia Theater uraufgeführt wurde, beweisen die Husumer Schriftstellerin Dörte Hansen („Mittagsstunde“, „Altes Land“) und der Regisseur Antú Romero Nunes, dass Tsche-



Foto: Krafft Angerer

chows Humor durchaus auch eine „kattendüstere“ (stockfinstere) Entsprechung im Hier und Heute besitzt.

Denn Hansen und Nunes holen die Handlung nicht nur in die Gegenwart, sondern verlegen auch den Schauplatz: Das heruntergewirtschaftete Gut im zaristischen Russland wird zu einem unrentablen Apfelhof im Alten Land. Dorthin kehrt die Hofbesitzerin Astrid von Holt (herrlich überspannt: Maja Schöne) nach langer Abwesenheit zurück – und wird sich am Ende des Stücks wieder vom Apfelacker machen, denn Haus und Garten sind inzwischen unter den Hammer gekommen. Der neue Besitzer Torben (breit aufgestellt von unterwürfig bis selbstherrlich: Thomas Niehaus), ein liquider Landarbeitersohn und Selfmademan, will alles plattmachen, „Tiny Häuser“ bauen und verpachten. Astrid tut derweil nichts, um den Hof zu retten, feiert stattdessen eine Party und lässt im erweiterten Familienkreis die Vergangenheit hochkochen. Dabei wird der Untergang

alter Verhältnisse beklagt und der Verlust der Kindheit beweint, zugleich aber das moderne Leben gepriesen.

Wie bei Tschechow sind alle Figuren Individuen: von Astrids Tochter, die auf der Suche nach einer Zukunft ist (etwas zu leise: Lisa Hagmeister), bis zur alten Mutter Beke (hervorragend: Gabriela Maria Schmeide), die in Altländer Tracht mit jungen Burschen tanzt und schließlich im Haus vergessen wird, während im Hintergrund kreischende Sägen den Fall der Apfelbäume anzeigen. Text: Julika Pohle

2., 22., 26. NOVEMBER UND WEITERE TERMINE;
Thalia Theater

DIE MASCHINE

Goethe-Gedicht auf dem Seziertisch



Foto: Eike Walkenhorst

Fische fallen hin und wieder aus dem Schnürboden auf die Bühne. Babel-Fische vielleicht? Jene fiktiven, sprachbegabten Tierchen, die in „Per Anhalter durch die Galaxis“ in Ohren krabbeln und dort Übersetzerdienste leisten. Übersetzt, gedeutet und analysiert wird auch in der

jüngsten Uraufführung am Schauspielhaus, dort indes übernimmt „Die Maschine“ diese Aufgaben.

„Die Maschine“, das sind sechs Menschen: eine weibliche Kontrollinstanz am höchsten Punkt der hierarchisch angeordneten Schreibtischreihe, drei männliche Speicher auf nach unten führenden Stufen, ein Kabel-Chaos-Verwalter sowie ein das Publikum ansprechender Vermittler – der dem Autor des

Stücks, dem 1982 verstorbenen Franzosen Georges Perec, ähneln soll. Als Karikatur eines Chatbots führen die vier Kernkompetenz-Bestandteile der Maschine (Sandra Gerling, Moritz Grove, Daniel Hoevels, Christoph Jöde) folgende Operation durch: die Analyse von

Goethes berühmtem Gedicht „Über allen Gipfeln ist Ruh“. Allerdings ist der operierte Achtzeiler nach dem Eingriff kaum noch wiederzuerkennen – und das ist zum Brüllen komisch! Unterschiedlichste Befehle kommen von oben, von der Kontrolleurin: Zunächst erfolgt das Zerlegen des Texts in seine Komponenten (dadaistisch), dann die Rezitation in Dreier-Wortgruppen (sinnebefreit) und schließlich die Änderung der Reihenfolge aller Worte nach dem Zufallsprinzip – je mehr Sinn verloren geht, desto witziger die Sprach-Variante. Nach Wort-Auslassungen und -Verdopplungen sowie dem sinnentstellenden Einbau von Verneinungen folgt die Übersetzung in „Contemporary Body-Movement“ – ebenso groteske wie komische Tänze. Mit ihrem Erstling am Schauspielhaus gelingt der Regisseurin Anita Vulesica 90 kurzweiligste Minuten, die das Zeug zum Kultstück haben, frei nach Ludwig Wittgenstein: (Nur) Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Inszenierung.

Text: Dagmar Ellen Fischer

7., 11., 16. NOVEMBER und weitere Termine; Deutsches Schauspielhaus

ALTONAER THEATER

Heimatmuseum

Uraufführung nach dem Roman von Siegfried Lenz

VOM 03. BIS 24. NOVEMBER 2024

LENZ AUF
DIE BÜHNE

wird getragen von





„Das hat mich extrem interessiert“:
„Haltlos“-Star Lilith
Stangenberg

LILITH STANGENBERG

„Ich war ergriffen von diesem Mut“

Foto: Pascal Bünning

Spätestens seit „Wild“ von Nicolette Krebitz aus dem Jahr 2016 hatte man das Gefühl, am hiesigen Schauspielhimmel ist ein neuer Stern aufgegangen. Lilith Stangenberg wirkte so frisch, so echt, so anders. Und das tut sie nun auch in ihrem neuen Film „Haltlos“. Ein Gespräch mit der Berlinerin über Gefühle, den Sog der Düsternis und grundlegende Probleme des deutschen Kinos

Lilith, kannst du dich noch daran erinnern, als du das Drehbuch von „Haltlos“ zum ersten Mal gelesen hast? Was ist dir da durch den Kopf gegangen?
Lilith Stangenberg: Das war sehr speziell. Ich war gerade mit einem albanischen Film in Sarajevo beim Filmfestival, das wegen eines Mordfalls einen Tag lang unterbrochen werden musste. Nur deshalb hatte ich überhaupt Zeit, das Drehbuch so schnell zu lesen. Ich hatte aber nach dreißig Seiten schon eine sehr bewusste Fantasie davon, wie ich diese

Rolle spielen würde; und das, obwohl mir das Drehbuch gar nicht in Gänze gefallen hat. Aber ich habe darin etwas gefunden, das mich total angezogen hat: dieses bedingungslose Interesse des Drehbuchs an dieser Frau und ihren Konflikt – das hat mich extrem interessiert. Das gibt es ja nicht so oft, dass man so eine bestimmte Energie einen ganzen Film lang verteidigen darf.

Welches sind denn für dich generell die ausschlaggebenden Kriterien, um dich für oder gegen ein Filmprojekt zu entscheiden?

Zum einen gucke ich, ob ich mich handwerklich dazu in der Lage sehe, eine Rolle zu spielen. Zum anderen geht es darum, ob ich die Rolle spielen will – das ist meist eine sehr intuitive Angelegenheit. Gerade übe ich aber, eine bestimmte Form von Hygiene in meiner Rollenauswahl zu etablieren.

Wie meinst du das?

In den letzten Jahren habe ich mich oft mit sehr düsteren Themen beschäftigt. Das kann man natürlich alles in sich reinlassen, aber es muss eben auch wieder raus. Das gelingt einem aber nicht immer, und das tut einem auf Dauer nicht gut. Ich glaube durchaus an Katharsis; an eine Art Reinigung, die wir als Schauspieler stellvertretend für andere übernehmen. Deshalb empfinde ich diesen Beruf auch als so wertvoll, weil wir dadurch die Köpfe und Herzen der Zuschauer öffnen.

Aber gibt es denn wirklich Rollen, die du nicht spielen könntest?

Eine Rolle in „Fack ju Göhte“ könnte ich mir gerade nicht vorstellen zu spielen, glaube ich. **Das klingt aber eher so, als ob das mehr mit einer inneren Abneigung und weniger mit dem fehlenden handwerklichen Können zu tun hat, meinst du nicht?**

Ja, mag sein. Oft das ja auch an ein Bauchgefühl gekoppelt, an eine Lust. Und daran, ob ich mich schnell langweilen oder dafür schämen würde. Ich mag ja das Geschmacklose, das Abwegige sehr. Ist mir näher als der gute wohl-dosierte Geschmack.

Du hast eben erwähnt, dass du zuletzt eher düstere Projekte umgesetzt hast. Woher kam das Bedürfnis dazu?

Ich weiß gar nicht, wann das angefangen hat. Aber irgendwann war das wie ein Sog, der mich immer tiefer mitgerissen hat. Mich hat es immer mehr zu abseitigen Stoffen und Autoren hingezogen; ich habe auch viele Filme geguckt, die eine Reise in die Düsternis skizzieren – viel

koreanisches und japanisches Kino, wo man sich ganz anders an Abgründe und Exzesse rantraut als wir das in Europa kennen. Ich habe das regelrecht studiert. Weiß auch nicht, wo das herkam.

Hat dich dieses Dunkle denn immer schon interessiert?

Zumindest die Dinge, die man nicht immer gleich in Worte packen und rational-mathematisch erklären kann; die man nicht auf Anhieb versteht. Für die Lücken. Auch als junges Mädchen mochte ich immer schon Filme, die mir Freiräume lassen, weil da meine Fantasie und meine Gefühle sprudeln. Ich mag es nicht, wenn alles komplett ausformuliert und einem mundgerecht serviert wird – daran krankt ja auch der deutsche Film. Da wird immer alles komplett ausgeleuchtet, da gibt es keine Schatten, nichts Enigmatisches, wenig Geheimnisse. Den Zuschauern wird sogar einge-trichtert, was sie über den Film zu denken haben. Ich bezweifle aber, dass die Leute das wollen. Deswegen mag ja kaum einer die deutschen Filme.

Kida hatte, nachdem er das Drehbuch gelesen hat, Zweifel, ob er als Mann diese Geschichte einer Frau erzählen kann, in der es eben auch viel um das Verständnis von Weiblichkeit und Mutterschaft geht. Hatte der Umstand, dass er als Mann diesen Film inszeniert hat, einen Einfluss auf dich?

Bei unserem ersten Treffen hat er mir gesagt, dass er fünf Töchter habe und ihn dieses Drehbuch deshalb so berührt. Für mich war das ebenfalls ein Thema. Ich bin zwar selbst noch keine Mutter, habe aber sehr viele Schwestern, und da gab es immer irgendeine, die gerade schwanger war oder ein Baby dabei hatte. Naturgemäß hat Kida schon einen sehr männlichen Blick auf meine Figur, stellt sie auf eine Art Sockel. Aber er hat mich wahnsinnig ernst genommen beim Drehen und komplett auf Augenhöhe mit mir gearbeitet, sodass wir zu einer großen Direktheit gelangt sind. Wir kommen beide aus Kreuzberg und ich mag, wie wir dieses komplexe Thema mit dieser Energie der Straße erzählt haben. Mir gefällt dieses Raue daran.

Der Film ist zwar sehr rau, gleichzeitig aber auch aufgeladen mit ganz vielen Gefühlen.

Kida ist Libanese und durch diesen orientalischen Einfluss wahrscheinlich viel weniger verkopft als die meisten Europäer. Der denkt mehr aus dem Bauch heraus, aus dem Herzen. Kida hat keine Angst vor Gefühlen. Durch diese Leidenschaft, die er mitbringt, habe ich mich getraut, sehr weit einzutauchen und aufzumachen und habe zum Teil Zustände gespielt, wie ich es mich noch nie vorher vor einer Kamera getraut habe.

Verändern dich manche Rollen auch menschlich?

Zumindest insofern, als dass man sich im Schauspiel manchmal Dinge erarbeitet, die

man dann auch als Privatperson behält; vielleicht ein Temperament oder eine Dynamik oder eine Haltung, eine Stimmlage, eine Art und Weise zu lachen oder so, die du auf einmal in deinem Vokabular als Mensch übernimmst. Wenn bestimmte innere Türen oder Fenster erst mal geöffnet sind, sind die da, und können schnell wieder aufgestoßen werden.

Inwiefern hat dich denn die Rolle in „Haltlos“ verändert? Gab es bestimmte Türen, die du dadurch aufgestoßen hast?

Spannend war auf jeden Fall, dass sich beim Dreh manchmal die Ebenen vermischt haben. Es gibt eine Szene, in der Martha im Krankenhaus liegt und weint. Ich habe das ganz gut gespielt, dann war Cut und Umbaupause. Plötzlich musste ich aber wieder ganz doll anfangen zu weinen, es ging einfach weiter, aber noch realer. Kida hatte dann den Mut, die Kamera zurückzuholen – und dadurch eine fast unspielbare Not einzufangen. So als hätten sich da die Ebenen verschoben. Deshalb empfinde ich diesen Film als Seelenstriptease.

Gab es mal ein Projekt, aus dem du als anderer Mensch rausgegangen bist – oder dass dich zumindest stark verändert hat?

„Wild“ zu drehen hat mich fundamental geprägt. Ich wäre heute nicht derselbe Mensch, wenn ich den Film damals nicht gemacht hätte. Das hat mit einer bestimmten Weiblichkeit zu tun, mit einer Purheit, mit einer Nacktheit im emotionalen Sinne, die ich da zum ersten Mal erlebt habe – zumindest in beruflicher Hinsicht. Vorher habe ich ja vor allem Theater gespielt, das ist in der Wirkung ein viel glamouröserer Ort, da wird immer viel maskiert. Bei „Wild“ musste ich aber sämtliche Masken ablegen.

Als Zuschauer muss man in „Haltlos“ sehr viel aushalten. Man wird vom Schnitt oft ewig nicht erlöst, die Kamera sieht immer hin, gönnt einem keine Ruhe. Wie hast du das wahrgenommen?

Für mich ist das generell immer eine Art Golgathaweg, mir einen Film von mir anzusehen. Ich war aber ergriffen von diesem Mut; von dem, was da passiert. Martha befindet sich ja in so einem seelischen Reizzustand, in so einer schizophrenen Emotionalität – und sich in so ein großes Gefühl vorzuwagen, das trauen sich halt wenige Filme hier in Deutschland. Ich habe großen Respekt dafür, wenn das Gefühl wichtiger wird als der Verstand.

Interview: Daniel Schieferdecker

AB 24. OKTOBER D 2024; 93 Min.; R: Kida Khodr Ramadan; D: Lilith Stangenberg, Samuel Schneider, Jeanette Hain

★★★★★

Anora

Furios ist vielleicht das Wort, das am besten zu Sean Bakers Porträt einer jungen New Yorker Sexarbeiterin passt, die in eine russische Oligarchenfamilie einheiratet. Anora heißt sie. Doch da das zu sehr an ihre usbekische Vergangenheit erinnert, besteht sie auf Ani. Mit Glitzersträhnen im Haar, langen Arty Nails und ultrakurzen Miniröcken stolziert sie durchs Leben, das sich vor allem in einem Stripclub abspielt. Sie ist gut, sehr gut. Das weiß auch ihr Chef. Und so schickt er sie an den Tisch des jungen Ivan (Mark Eydelshteyn), der mit Geld nur so um sich schmeißt und mehr Russisch als Englisch spricht. Süß ist der Oligarchensohn, der sich mit Drogen und Videogames und schließlich auch mit reichlich Sex durch seine Tage treiben lässt. Zehntausend Dollar zahlt er Ani, damit sie seine Freundin spielt. Und sie macht das so meisterhaft, dass die beiden am Ende in Las Vegas vor dem Traualtar landen. Einmal mehr erzählt Sean Baker („Florida Project“) dabei gegen jedes Klischee an, zeigt, in was für funkelnde Wunderwesen das Leben Außenseiterinnen wie Ani geschliffen hat – und bricht mit jeder Erwartung. Er führt direkt auf die Schöbe der Männer, auf denen Ani halbnackt Platz nimmt, um die Geschichte dann erst in eine hysterische Party und anschließend in eine urkomische Komödie zu verwandeln, in der wehleidige armenische Kleinganoven Ani dazu bewegen sollen, die Ehe aufzulösen. Man bangt und lacht und fragt sich, wie der ganze Sex, das Gefluhe und die unzähligen Zigaretten, die geraucht werden, es jemals auf eine Kinoleinwand im bigotten Amerika schaffen – und ist am Ende plötzlich in einem bewegenden Sozialdrama gelandet. Und in jeder Szene dieser atemlosen Achterbahnfahrt ist die gerade mal 25-jährigen Mi-



Foto: Anora Productions, LLC

key Madison zu sehen, deren Zeiten als kreischendes „Scream“-Girl endgültig vorbei sind. So furchtlos wie Ani ist, nahm sie die schwindelerregende Herausforderung dieser Rolle an. Die Standing Ovations in Cannes, als „Anora“ mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde, galten vor allem ihr. Text: Sabine Danek

AB 31. OKTOBER USA 2024; 139 Min.;
R: Sean Baker; D: Mikey Madison, Mark Eydelshteyn, Yura Borisov

★★★★★

Foto: CBC



hamburg:pur Aktion!
Für eine Sondervorstellung des Films „Riefenstahl“ am 8.11. um 19:00 Uhr in den Zeise Kinos (mit Produzentin Sandra Maischberger) verlosen wir 10 x 2 Karten. E-Mail mit Name und Betreff „pur:Riefenstahl“ an verlosung@szene-hamburg.com; Einsendeschluss: 5.11.

Riefenstahl

Mit ihren ikonischen Bildern, ihrer Ästhetik perfekter, kraftvoller Körper wurde sie zur gefeierten Propagandistin des Dritten Reiches: Leni Riefenstahl (1902–2003). Sie war eine geschickte Manipulatorin, Schöpferin von Nazi-Filmen wie „Olympia“, Bewunderin und Freundin Adolf Hitlers, von Hermann Göring und Rudolf Heß und Zeit ihres Lebens Leugnerin des Holocausts. Der Dokumentarfilmer Andres Veiel hat über diese bis heute von vielen für ihre künstlerische Arbeit bewunderte Regisseurin einen bewegenden wie schockierenden Film gedreht. Dafür hat er mit seinem Team und der Produzentin, der TV-Journalistin Sandra Maischberger, den aus 700 Kisten bestehenden persönlichen Nachlass Riefenstahls in jahrelanger Kleinarbeit ausgewertet. So versucht er einen tieferen Einblick in das Leben dieser sich bis zu ihrem Tod als „unpolitische Künstlerin“ inszenierten Frau zu erlangen. Veiel schneidet immer wieder historische Sequenzen aus dem Dritten Reich mit Filmszenen aus dem Werk Riefenstahls und Interview-Mitschnitte gegeneinander. Oft verschwimmen die Gesichtszüge der jungen Schauspielerin aus ihrem Debütfilm „The Blue Light“ mit Interviewsequenzen aus den Siebziger- und Achtzigerjahren. Da das verzerrte Gesicht der fiktiven Frau in den schneebedeckten Alpen, wenn sie sich kraftvoll an Felsen hochzieht, da die lächelnde, blonde Dame, deren Gesicht zu einer Grimasse versteinert, sobald sie nach ihren Verwicklungen im Dritten Reich befragt wird. Vergeblich arbeiten sich die Journalisten daran ab, Riefenstahl ein Geständnis abzurufen. Penibel hat sie ihre Dokumente archiviert und kuratiert. Dabei sind sich die Filmemacher sehr bewusst, dass Riefenstahl auch ihren persönlichen Nachlass manipuliert hat. Und dennoch gelingt es ihnen, eine der grausamsten Figuren der jüngeren deutschen Geschichte zu porträtieren. Noch erschütternder aber ist, wie diese Frau bis heute bewundert und noch in den Siebzigerjahren von deutschen Firmen hofiert und finanziert wurde. Und welche Parallelen diese Frau zu heute aufzeigt, einer Zeit, in der Realitäten verleugnet, Wahrheiten verdreht und kritische Fragen süffisant weggelächelt werden.

Text: Britta Schmeis

AB 31. OKTOBER D 2024; 115 Min.;
R: Andres Veiel, P: Sandra Maischberger, M: Stephan Krumbiegel, Olaf Voigtländer, Alfredo Castro

★★★★★

FLORIAN SCHROEDER

DER SATIRISCHE JAHRES KÜR BLICK

SCHLUSS JETZT!

eine Veranstaltung von **ALMA HOPPE LUSTSPIELHAUS** **12.01.2025**

präsentiert von: **SCENE** **HAMBURG LAEISZHALLE**

TICKETS AN ALLEN BAKANTEN VORVERKAUFSTELLEN

Jetzt NEU!

SCENE AUSBILDUNG

HAMBURGS AUSBILDUNGS-GUIDE

STOLPERFÄLLE
BRUNNEN
Mit diesen Tipps
geht nichts schief!

DIE QUAL
DER WAHL
Ausbildung, Studium
oder doch lieber aus?

AZUBIS
ERZÄHLEN
Zeichnen Leidenschaft
und Neugierde

DEIN
LEBEN
DEIN
BERUF

Im Handel oder online über
shop.szene-hamburg.com



Foto: Nemesis Films Inc

Red Rooms – Zeugin des Bösen

Eine junge Frau übernachtet auf einem Bürgersteig in der kanadischen Metropole Montreal. Kelly-Anne (Juliette Gariépy) ist aber keineswegs obdachlos, sondern ein gefragtes Model und nebenbei ein Ass im Online-Poker. Der Grund für ihr unbehagliches Nachtlager: Als „früher Vogel“ will sie einen der wenigen öffentlichen Plätze in einem Gerichtsprozess ergattern, der die Stadt erschüttert: Der Serienkiller Ludovic Chevalier soll drei Teenager-Mädchen entführt und in seiner Garage zu Tode gefoltert haben. Seine Untaten stellte er als Livestream ins Darknet. Kelly-Anne ist magnetisch angezogen von dem unscheinbaren Mann, der in einer gläsernen Zelle im Gerichtssaal hockt und seinen Prozess scheinbar ungerührt verfolgt. Extra aus der Provinz angereist, verpasst auch die verhuschte Clementine (Laurie Babin) keinen Prozesstag. Den gebeutelten Angehörigen der Opfer sind Chevaliers „Fangirls“ ein Dorn im Auge. Von allen verachtet, solidarisieren sich die beiden gestörten Seelen. Kelly-Anne lässt Clementine, die in der Stadt keine Bleibe hat, bei sich übernachten. Doch langsam befallen Clementine Zweifel über die wahren Motive ihrer Gönnerin: Besucht Kelly-Anne den Gerichtssaal wirklich nur als Zaungast, oder verbindet sie in Wahrheit mehr mit dem Monster auf der Anklagebank? Der kanadische Regisseur Pascal Plante inszeniert seine eindrucksvolle, bis zum Ende kryptische Charakterstudie mit äußerster stilistischer Kälte. Das Grauen lauert hier stets unter polierten Oberflächen, ob im nüchternen Gerichtssaal oder im seltsam sterilen Luxus-Apartment der Protagonistin. Den unvorstellbaren Horror der ominösen Snuff-Movies kann der Kinozuschauer nur den grausigen Beschreibungen der Staatsanwältin entnehmen, oder ihn im rot angestrahlten Gesicht Kelly-Annes erahnen, wenn die das abartige Treiben des Killers in seinem „Red Room“ gebannt vor dem heimischen Bildschirm verfolgt. Dass wir nur mithören, aber nicht mitgucken dürfen, erzeugt umso schlimmeres Kopfkino. Bitte Vorsicht: Dies ist ein Film, der einen noch lange verfolgt – ob man nun will oder nicht. Text: Calle Claus

AB 7. NOVEMBER KAN 2023; 118 Min; R: Pascal Plante;
D: Juliette Gariépy, Laurie Babin, Maxwell McCabe-Lokos, Elisabeth Locas

★★★★★

Des Teufels Bad

Menschliche Abgründe und gruselige Stimmungen interessieren das Regieduo Veronika Franz und Severin Fiala in besonderem Maße. Mit dem Psychothriller „Ich seh, ich seh“ sorgten die Ehefrau des österreichischen Filmemachers Ulrich Seidl und dessen Neffe für internationales Aufsehen. Im Anschluss drehten die beiden mehrere englischsprachige Horrorprojekte, darunter zwei Folgen der von M. Night Shyamalan mitproduzierten Apple-Serie „Servant“. Auch ihr neues Werk „Des Teufels Bad“ spielt mit unheimlichen Elementen. Das Ergebnis ist aber ein spröderer Film, der sich nicht den Genregesetzmäßigkeiten, sondern seinen wenig bekannten historischen Hintergründen verpflichtet fühlt. Im Mittelpunkt: Eine gläubige junge Frau namens Agnes, die im Jahr 1750 mit ihrem Ehemann zusammenzieht und von diesem Zeitpunkt an unter enormem Erwartungsdruck steht. Aufopferungsvoll soll sie ihren Gatten umsorgen und ihm alsbald ein Kind schenken. So verlangt es ihre argwöhnische Schwiegermutter. Doch wie soll das gehen, wenn deren Sohn kein sexuelles Interesse an Agnes zeigt? In ihrem Bemühen, es ihrer Umwelt recht zu machen, entwickelt sie eine Depression. Die scharfen Worte eines Priesters weisen Agnes schließlich einen Weg, ihrer wachsende Todessehnsucht nachzugeben, ohne auf die Erlösung ihrer Seele verzichten zu müssen. „Des Teufels Bad“ – eine einstige Bezeichnung für den Zustand der Melancholie – nimmt sich sehr viel Zeit, um den von patriarchalen Unterdrückungsstrukturen geprägten Alltag der Protagonistin zu illustrieren. Mit beinahe dokumentarischem Blick zeichnet das Regiegespann die kleinen, teils wiederkehrenden Demütigungen und Rückschläge nach, die Agnes langsam aus der Bahn werfen. Martin Gschlachts erdige Bilder verpassen dem Geschehen dabei einen bedrückend realistischen Anstrich. Unter die Haut geht das auf historischen Gerichtsakten basierende Drama vor allem gegen Ende, wenn Hauptdarstellerin Anja Plaschg das ganze Leid ihrer Figur in einer einzigen Szene verdichtet. Text: Christopher Diekhaus

AB 14. NOVEMBER D, AT, 2024; 121 Min.; R: Severin Fiala, Veronika Franz; D: Anja Plaschg, David Scheid, Maria Hofstätter

★★★★★



Foto: Ulrich Seidl Filmproduktion/Heimatfilm

Konklave

Der Papst ist tot. Unter der Leitung von Kardinal Thomas Lawrence (Ralph Fiennes) finden sich daher alle wahlberechtigten Kardinäle im Konklave in Rom ein, um ein neues Oberhaupt der katholischen Kirche zu bestimmen. Es gibt zwei Favoriten auf das Amt: einerseits der konservative italienische Kardinal Tedesco (Sergio Castellitto), andererseits der progressive Amerikaner Kardinal Bellini (Stanley Tucci). Doch auch der alteingesessene Kardinal Tremblay (John Lithgow), der aufstrebende nigerianische Kardinal Adeyemi (Lucian Msamati) und ein mysteriöser Kardinal aus Mexiko (Carlos Diehz) scheinen das Feld aufzumischen. Die Umstände des Konklaves formen so den perfekten Rahmen für



Foto: Focus Features

ein Kammerspiel: Abgeschildert von der Außenwelt bringen die Spieler ihre Figuren auf dem Schachbrett der Papstwahl in Stellung. Es folgen Machtkämpfe, Intrigen und Enthüllungen von Geheimnissen, die Regisseur Edward Berger in beeindruckenden Bildern und unterlegt von aufbrausenden Streichern stilvoll inszeniert. So ominös und heilig die Veranstaltung des Konklaves auch sein mag, so ordinär, so weltlich und scheinheilig sind die Menschen, die ihr beiwohnen: Ein Kardinal scrollt abwesend auf seinem Smartphone herum und Kardinal Tedesco kann es nicht lassen, unentwegt an seiner Vape zu ziehen. Die Moderne steht nicht vor der Tür, sie ist schon längst da, wie alle Beteiligten spätestens im letzten Drittel des Films mit Wucht feststellen müssen. Der Clash von der traditionsträchtigen Kirche und der modernen Welt wird immer wieder angedeutet und wirft viele interessante Fragen auf: Welchen Wert hätte der erste schwarze Papst, wenn er homophob ist? Wo ist der Platz von Frauen in der katholischen Kirche? Was bleibt von ihr letztlich übrig, wenn sie ihre aus der Zeit gefallene Tradition immer mehr verliert? Und letztlich: Wer braucht sie eigentlich überhaupt noch? Konkrete Antworten auf diese Fragen liefert der Film nicht, ab sie schwingen mit. Der finale Twist lässt den Zuschauer allerdings etwas ratlos zurück – kommt er doch ein bisschen zu spät, um der Geschichte noch etwas Interessantes hinzuzufügen. Text: Stella Czolbe

AB 21. NOVEMBER GB, USA 2024; 120 Min.; R: Edward Berger; D: Ralph Fiennes, Stanley Tucci, Isabella Rossellini

★★★★★

Emilia Pérez

Die ambitionierte Strafverteidigerin Rita Castro (Zoe Saldana) vertritt in Mexico City Klienten, die für Drogenkartelle arbeiten. Sie hadert mit ihrem moralisch fragwürdigen Broterwerb. Dann erhält sie ein anonymes Jobangebot. An einem geheimen Treffpunkt sitzt ihr der gefürchtete Kartellboss Manitas del Monte gegenüber. Das Narbengesicht mit dem Goldgrillgebiss trägt mit Reib-eisenstimme einen überraschenden Wunsch vor: Er möchte eine Frau werden. Rita reagiert skeptisch. Dass Drogenkriminelle sich durch plastische Chirurgie polizeilicher Erkennung entziehen wollen, ist nichts Neues. Doch bei Manitas scheinen die Dinge anders zu liegen, unterzieht er sich doch bereits einer geschlechts- angleichenden Hormontherapie. Rita soll seine geheime Verwandlung nun offiziell abwickeln. Von einem üppigen Honorar gelockt, willigt sie ein. Über die Medien streut sie das Gerücht, Manitas sei exekutiert worden. Die ahnungslose Gattin Jessi (Selena Gomez) und ihre zwei kleinen Söhne siedeln in die sichere Schweiz über. Nach erfolgreicher Operation beginnt Manitas unter seinem neuen Namen Emilia Pérez sein zweites Leben. Doch die Vergangenheit lässt Emilia keine Ruhe. Schuldgefühle angesichts des Leids ihrer einstigen Opfer plagen sie, hinzu kommt die Sehnsucht nach Jessi und den Kindern. So dauert es nicht lang, bis Rita erneut aktiviert wird. Der neue Film von Jacques Audiard pendelt irgendwo zwischen Melodrama, Sozialkritik und Telenovela. Das Märchen über Schuld und Sühne wird von einer famosen Hauptdarstellerin getragen. Karla Sofía Gascón wurde in Cannes jüngst als erste Transfrau mit dem Preis für die beste Darstellerin geehrt. Sie überzeugt sowohl als finsterner Drogenbaron wie auch als glamouröser Schmetterling, als der dieser sich entpuppt. Eigentlicher Clou des Films sind aber die verblüffend organisch eingestreuten Musicalnummern, mit denen die Handlung gespickt ist. Gesprochene Dialoge entwickeln sich plötzlich zu Songs. Das ist mal ergreifend, mal ganz schön cheesy, aber immer auf den Punkt. Bombe! Text: Calle Claus

AB 28. NOVEMBER F 2023; 130 Min; R: Jacques Audiard; D: Zoe Saldana, Karla Sofía Gascón, Selena Gomez

★★★★★



Foto: Neue Visionen Filmverleih/Wild Bunch Germany

PROGRAMM NOVEMBER

01_{Fr}

Film

3001 Kino
17:00 Tierisch regnerisch

Musik

Ms. Lauryñ Hill & The Fugees
Barclays Arena 20:00
Oslø Philharmonic, Leif Ove Andsnes, Klaus Mäkelä Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00
Future Palace Gruenspan 20:00
Tim Fischer St. Pauli Theater 19:30

Theater

Das kleine Hoftheater The King's Speech - Die Rede des Königs 19:30
Hamburgische Staatsoper Jane Eyre 19:30
PULVERFASS Cabaret Die Pulverfass Weihnachtsshow 19:00
Variété im Hansa Theater Variété im Hansa-Theater 19:30

Nachtleben

Uebel & Gefährlich Hell Nights 20:00

Märkte/Feste

Überjazz Festival Kampnagel 19:00

Sonstige

Singer Slam Zeise Kinos 22:30

02_{Sa}

Film

B-Movie 20:00 Krieg und Frieden (OV)
22:00 Hochwald (OV)
Metropolis Kino 19:00 Civil War (OmU)
21:30 Dredd (OV)

Musik

Nico Santos Barclays Arena 19:30
Oslø Philharmonic, Vilde Frang, Klaus Mäkelä Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00
Beartooth Sporthalle Hamburg 20:00

Theater

Alma Hoppes Lustspielhaus Jan-Peter Petersen - Zu spät ist nie zu früh 20:00
Theater am Großmarkt Harry Potter und das verwunschene Kind 19:00

Nachtleben

Molotow DISTORTION DISCO amplifying flinta and queers 23:00
MOTORBOOTY LIVE! PFOERTNER 23:00

Literatur

Uschi Glas, Ein Schützchen war ich nie, Lesung Komödie Winterhuder Fährhaus 19:30

Märkte/Feste

Überjazz Festival Kampnagel 19:00

Rundgänge

Die Hamburger Stadtführung Treffpunkt: Anleger Jungfernstieg 10:30

Sonstige

Bis jetzt, Teresa Reichl Schmidtchen 20:00

03_{So}

Film

Savoy Filmtheater 20:30 Godzilla Minus One - Minus Color (OmU)

Musik

Palace Docks 20:00
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Ivetta Apkalna, Kent Nagano Elbphilharmonie (Großer Saal) 11:00
Royal Otis Markthalle 20:00
Maeckes Uebel & Gefährlich 20:00

Theater

Hamburger Kammerspiele Die Vorkagesprache 18:00
Hamburgische Staatsoper Don Giovanni 18:00
Thalia Theater Die Orestie 17:00

Sonstige

Club Poetry Slam Birdland Hamburg 19:00
Steffe Brise vs. Poetry Slam Centraalkomitee 20:00
Chippendales Friedrich-Ebert-Halle 20:00
Caremy Schmidtdchen 19:00
Emmi & Willnowsky Schmidts TIVOLI 14:30/19:00
Schlafende Hunde, Anna Schäfer Theaterschiff Hamburg 18:00

04_{Mo}

Film

Abaton-Kino 18:00 Cinefest Preview: Cinema Bruciato
Savoy Filmtheater 17:45 My Hero Academia - You're Next (OmU)
zeise kinos
20:00 The Room Next Door (OmU)

Musik

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Ivetta Apkalna, Kent Nagano Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00
Malchat Doma Große Freiheit 36 20:00

Literatur

Ildikó von Kürthy, Eine Halbe Ewigkeit, Lesung Alma Hoppes Lustspielhaus 20:00
Streit.Bar – Bücher der Gegenwart Theaterbar Nachtsyl 20:00

Sonstige

Die große Weihnachtsshow First Stage Theater Hamburg 19:00
SVENOMENAL, Sven Bensmann Schmidt Theater 19:30
Sisters of Comedy: Nachgelacht Theaterschiff Hamburg 19:30

05_{Di}

Film

Abaton-Kino 18:00 Hamburger Premiere: Kreis der Wahrheit, m. Gast
KulturKlinker Barmbek 19:00 Un/Filmed
Savoy Filmtheater 20:15 Terminator 2 - Tag der Abrechnung (OV)
zeise kinos
19:30 Hamburger Premiere: Bekenntnisse des Hochstaplers Thomas Mann, m. Gästen
19:45 Der große Diktator (OmU)

Musik

Sum 41 Barclays Arena 19:30
Katia & Marielle Labèque, Bryce Dessner, David Chalmin Elbphilharmonie (Großer Saal) 21:00
Hava Inseipark Arena 20:00

Theater

Ohnsorg-Theater (Studiobühne) Die Musketiere — Een für all, all für een 09:00

Literatur

Constantin Schreiber, Kleopatras Grab, Lesung Kampnagel (K2) 20:00

Rundgänge

Kurator:innenführung Bucerius Kunst Forum 18:00

Sonstige

Drinnies - der Podcast aus der Komfortzone Elbphilharmonie (Großer Saal) 21:00

06_{Mi}

Musik

Night Lovell Große Freiheit 36 20:00

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Herr Puntila und sein Knecht Matti 19:30

Literatur

Martin Walker, Im Château, Lesung Kampnagel (K1) 18:00
Mariana da Silva, Südlich von Porto wartet die Schuld, Lesung Kampnagel (KMh) 19:00

Sonstige

Improvisiert, Moritz Neumeier Centraalkomitee 20:00
Punk Is Dad - Anarchie & Elternzeit, Jochen Prang Indra 20:00
Freche Mäwe Stand Up Comedy Jenfeld-Haus 19:00

07_{Do}

Film

Lichtmess-Kino 20:00 Die Unbeugsamen 2 - Guten Morgen, Ihr Schönen!
zeise kinos
18:00 When the Walnut Leaves Turn Yellow (OmU), m. Gästen



Musik

Julia Fischer & Jan Lisiecki Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00
Pöbel MC Gruenspan 20:00

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh 19:30
Hamburger Puppentheater Spleen 19:30
PULVERFASS Cabaret Die Pulverfass Weihnachtsshow 19:00
Variété im Hansa Theater Variété im Hansa-Theater 19:30

Literatur

Volker Kutscher, Roth, Lesung Kampnagel (K2) 20:30

08_{Fr}

Film

Abaton-Kino 17:30 Human Forever (OV) m. Gast

Musik

Pöbel MC Gruenspan 20:00
Michael Schulte Inseipark Arena 20:00
Maximo Park Markthalle 20:00

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Wayzeck 19:00
Komödie Winterhuder Fährhaus Sherlock Holmes: Der Fall Moriarty 19:30
Nachtsyl Blackbox Zuversicht 19:00
Ohnsorg-Theater Alarm in't Theaterhuus - Carmen darf nicht plätzen 19:30

Nachtleben

Hafenbahnhof Revolver Club 20:00
Molotow Depri Disko 23:00
WIDE AWAKE 23:00

Literatur

Sophie Bonnet, Cay Rademacher, Pierre Lagrange, Französischer Abend, Lesung Kampnagel (K1) 20:00
Carsten Brosda, Corinne Pelluchon & Torsten Maul, Blackbox Zuversicht, Lesung und Soirée Theaterbar Nachtsyl 20:00
Georg Elser Lesung Uebel & Gefährlich 20:00

Rundgänge

Die Hamburger Stadtführung Treffpunkt: Anleger Jungfernstieg 10:30
Führung durch die Staatsoper Treffpunkt: Hamburgische Staatsoper (Bühneneingang) 13:30

Sonstige

Let's Dance Live Barclays Arena 20:00
Hamburger werden - Jetzt auch mit Speckgürtel Theaterschiff Hamburg 19:30
Poetry Slam zeise kinos 22:30

09_{Sa}

Film

B-Movie 17:00 Cross: The Sound of Free Speech - The Story of Reality Asylum (OV), m. Gästen
19:00 We Are Fugazi From Washington, D.C. (OV)
Savoy Filmtheater 12:00 Der große Diktator (OV)

Musik

Mc Fiti Bahnhof Pauli 19:00
Wolfgang Haffner Laeiszhalle (Großer Saal) 20:30

Film

Abaton-Kino 18:00 Cinefest Preview: La Paloma
Savoy Filmtheater 20:15 Chihiros Reise ins Zauberland (OmU)

Musik

Chineke! Orchestra, Isata Kanneh-Mason, Kevin John Edusei Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00
Wardruna Laeiszhalle (Großer Saal) 20:00
Fontaines D.C. Sporthalle Hamburg 20:00

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh 19:30
PULVERFASS Cabaret Die Pulverfass Weihnachtsshow 19:00

Märkte/Feste

SANTA PAULI Spielbudenplatz 16:00

Theater

Cap San Diego Seemannsgarn 18:00

Nachtleben

Molotow MOTORBOOTY! 23:00

Literatur

Ursula Poznanski, Scandor, Lesung Kampnagel (K1) 16:00

Märkte/Feste

UNERHÖRT! 2024 B-Movie 21:00
***Schanze Festival** Uebel & Gefährlich 18:00

Sonstige

VINCE of CHANGE, Vince Ebert Alma Hoppes Lustspielhaus 20:00
Let's Dance Live Barclays Arena 14:00

10_{So}

Film

B-Movie 18:00 B-Movie Special: Die Feuerprobe - Novemberpogrom 1938 (OV)
Passage Kino 12:30 Schwanensee: Opéra national de Paris
Savoy Filmtheater 20:15 Stummfilm mit Musikbegleitung: The Lodger
zeise kinos
11:00 Die Geschichte von Ottensen, m. Gast

Musik

The World of Hans Zimmer Barclays Arena 20:00
Landesjugendorchester Hamburg Elbphilharmonie (Großer Saal) 12:00

Theater

Ohnsorg-Theater (Studiobühne) Die Musketiere — Een für all, all für een 15:00
Thalia in der Gaußstraße Hotel Savoy 19:00
Theater am Großmarkt Harry Potter und das verwunschene Kind 19:00

Literatur

Frank Schätzing, Helden, Lesung zeise kinos 19:30

Märkte/Feste

hello handmade Markt Kampnagel 10:00

Sonstige

Die große Weihnachtsshow First Stage Theater Hamburg 14:00
Klavierkabarett 2.0, Andreas Langsch Schmidtdchen 19:00

11_{Mo}

Film

B-Movie 17:00 Cross: The Sound of Free Speech - The Story of Reality Asylum (OV), m. Gästen
19:00 We Are Fugazi From Washington, D.C. (OV)
Savoy Filmtheater 12:00 Der große Diktator (OV)

Musik

Mc Fiti Bahnhof Pauli 19:00
Wolfgang Haffner Laeiszhalle (Großer Saal) 20:30

Film

Abaton-Kino 18:00 Cinefest Preview: La Paloma
Savoy Filmtheater 20:15 Chihiros Reise ins Zauberland (OmU)

Musik

Chineke! Orchestra, Isata Kanneh-Mason, Kevin John Edusei Elbphilharmonie (Großer Saal) 20:00
Wardruna Laeiszhalle (Großer Saal) 20:00
Fontaines D.C. Sporthalle Hamburg 20:00

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh 19:30
PULVERFASS Cabaret Die Pulverfass Weihnachtsshow 19:00

Märkte/Feste

SANTA PAULI Spielbudenplatz 16:00

Sonstige

Mehr Nutton, mehr Koks - Scheiss auf die Erdbeeren!, Mary Roos & Wolfgang Trepper Barclays Arena 20:00
Marc Weide Schmidt Theater 19:30

12_{Di}

Film

Lichtmess-Kino 19:00 Under the Hanging Tree (OmU)
zeise kino
22:30 Sneak Preview

Theater

St. Pauli Theater Die Carmen von St. Pauli 20:00

Literatur

Jagoda Marinc, Michel Friedman und Lars Haider, Aufbruch, Wandel und Widerhall, Lesung Abaton-Kino 19:30

Sonstige

Quizlabor Grüner Jäger 19:00
Der taz Salon im Norden: Gespräche auf Augenhöhe Haus 73 19:30
Dark Comedy Matters Indra 19:00

13_{Mi}

Film

Abaton-Kino 20:00 Hamburger Premiere: Johatsu - Die sich in Luft auflösen, m. Gast
Savoy Filmtheater 20:00 Preview: Gladiator 2 (OV)

Musik

GZA Große Freiheit 36 20:00
Wolf Biermann u. Gäste Thalia Theater 20:00

Theater

Schmidtdchen Spuren im Sand 19:00
Variété im Hansa Theater Variété im Hansa-Theater 19:30

Literatur

Joachim Meyerhoff, Man kann auch in die Höhe fallen, Lesung Deutsches Schauspielhaus Hamburg 20:00

Sonstige

Riverdance Barclays Arena 20:00
Grad "jetzt - Gegen die Angst, Louisa Schneider Laeiszhalle (Kleiner Saal) 19:30

14_{Do}



Film

B-Movie 20:00 Das unbekannte Mädchen (OmU)
FilmRaum 20:15 The Room Next Door (OmU)
Lichtmess-Kino 20:00 Die No Nite

zeise kinos

20:00 Bis zur Wahrheit, m. Gast

Musik

SWMRS Molatow 20:00
Ebow Uebel & Gefährlich 20:00

Theater

Ohnsorg-Theater Alarm in't Theaterhuus - Carmen darf nicht plätzen 19:30

Märkte/Feste

Marché de Noël Stadthöfe (Bleichenhof) 12:00

15_{Fr}

Film

zeise kinos 19:00 Neuigkeiten aus Lappland, m. Gast
22:30 Zeise Shortfilm Slam

Musik

Ice Spice Große Freiheit 36 19:00
LEONIDEN Inseipark Arena 20:00
KlassikPhilharmonie Hamburg Loesichalle (Großer Saal) 19:30
Mia Julia Sporthalle Hamburg 20:00

Theater

Thalia Theater EXIL IN HOLLYWOOD 20:00
Theater am Großmarkt Harry Potter und das verwunschene Kind 19:00

Nachtleben

Molotow Mr. Brightside 23:00

Literatur

Saul, Božo Strauß, Lesung Freie Akademie der Künste 19:00

Märkte/Feste

The Irish Folk Festival FABRIK 20:00
CHRISTGRÜNDELMARKT Allende-Platz 12:00

16_{Sa}

Film

B-Movie 20:00 Porträt einer jungen Frau in Flammen (OmU)
22:00 Monsieur Killerstyle (OmU)
IMBA-Galerie 17:00 Leben und Schaffen von Hanno Edelmann

Musik

Jacob Collier Inseipark Arena 20:00
Joseph Haydn: Die Schöpfung Laeischalle (Großer Saal) 19:30
Chor to go St. Pauli Theater 14:00

Theater

Deutsches Schauspielhaus Hamburg Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh 19:30
Komödie Winterhuder Fährhaus Sherlock Holmes: Der Fall Moriarty 15:30
St. Pauli Theater Die Carmen von St. Pauli 20:00

Sonstige

LAUGH STORIES, Chris Tall Barclays Arena 20:00
Die große Weihnachtsshow First Stage Theater Hamburg 19:00

17_{So}

Film

Abaton-Kino 11:00 Rückkehr der Titter: Leben im

Faschismus: Fischerhude. Ein deutsches Dorf in der Nazizeit, m. Gast
11:00 Preview: All We Imagine As Light 15:00 Preview: Tracing Light - Die Magie des Lichts
17:00 Die Alchemie des Klaviers, m. Gast
20:00 Preview: Emilia Pérez
B-Movie 18:00 120 BPM (OmU)
zeise Kinos
11:00 Nostalgie (OmU)
11:00 The Room Next Door (OmU)
13:30 Cinderella the Cat (OmU)

PROMOTION

CAVALLUNA
Europas größte Pferdeshow

Die größte Pferdeshow Europas ist wieder unterwegs. Schaubilder aus den letzten Jahren werden auf neue Weise interpretiert und mit neuen Szenen verwebt. „CAVALLUNA – Grand Moments“ ist für Groß und Klein faszinierend, berührt und bringt zum Staunen. Rund 60 Pferde und die besten Reiter Europas begeistern das Publikum mit einer hochkarätigen Tanzkompanie, unterstützt von Musik, sowie Licht- und Spezialeffekten. Die Zuschauer erleben eine Reise durch schillernde Showwelten und dürfen sich auf herausragende Reitkunst, atemberaubende Szenenbilder und ein herzerwärmendes Abenteuer freuen.

cavalluna.com



Foto: Cavalluna



Foto: Hamburg zeigt Kunst

Hamburg zeigt Kunst
Cruise Center Altona wird zur Kunstgalerie

100 Kunschtschaffende aus allen Bereichen kommen zusammen, um das Kreuzfahrtterminal zu einer Galerie zu machen. Die Idee von Hamburg zeigt Kunst ist es, eine Plattform bereitzustellen, auf der sich Künstlerinnen und Künstler mit dem Publikum connecten können. Untermalt wird die Veranstaltung von Live-Musik, Streetfood und Walking Acts. Für Kinder gibt es Schmink- und Bastelworkshops und wer auf der Suche nach Kunst für die eigenen vier Wände ist, ist hier ebenfalls richtig. Alle ausgestellten Werke können erworben – und mit nach Hause genommen werden.

hamburg-zeigt-kunst.de

Winterspektakel
Hamburgs außergewöhnlicher Weihnachtszirkus

Ab dem dritten Advent ist es wieder so weit: Hamburgs originellster Weihnachtszirkus „Winterspektakel Hamburg“ öffnet seine Tore. Höhepunkt in jedem Jahr: Die Showpremiere als zentrales Highlight des vierstündigen Events. Und auch in diesem Jahr gibt es wieder einige Überraschungen: von einer Skate-Weltmeisterin über eine multimediale Kulisse bis hin zum Flohzyklus Freddy. Das Winterspektakel zeigt erneut, wie Weihnachtsmarkt auch gehen kann und verbindet dabei eine Menge an schönen Elementen miteinander, die einen Besuch zum Erlebnis für alle machen.

winterspektakel.de



Foto: Mignon

hamburg:pur Aktion!
Wir verlosen 2 x 2 Tickets für das Winterspektakel am 26.12.2024 in Hamburg. E-Mail mit Name und Betreff „Winterspektakel“ bis zum 20.12.2024 an verlosung@szene-hamburg.com

IMPRESSUM

Verlag
VKM Verlagskontor
für Medieninhalte GmbH
Gaußstraße 190c
22765 Hamburg
Tel. 040/36 88 11 0-0

Geschäftsführer
Mathias Forkel, Tanya Kumbst

Abonnement
E-Mail: abo@szene-hamburg.com

Gewinnspiele
E-Mail:
verlosung@szene-hamburg.com

Redaktionsleitung
Erik Brandt-Höge (ebh)
erik.brandt-hoege@szene-hamburg.com

Autoren dieser Ausgabe
Tom Betz (tom), Calle Claus, Stella Czolbe, Sabine Danek, Christopher Diekhans, Alina Fedorova (af), Dagmar Ellen Fischer, Marina Höfker, Ole Masch, Julika Pohle, Anna Reclam (ar), Daniel Schieferdecker, Britta Schmeis, Sirany Schumann (sis), Johanna Zobel

Layout
Tanja Deutschländer
grafik@szene-hamburg.com

Anzeigen
Kumbst Medien Vermarktungs-gesellschaft mbH
Verantwortlich: Tanya Kumbst, Mathias Forkel
Anzeigen-Disposition:
Lars Heitmann
Tel. 040/524 72 26 80
www.kumbst-media.de

Vertrieb
vertrieb@vkfmi.de
Logistik: Cult Promotion,
Tel. 040/380 37 630
Vertrieb@cultpromotion.com

Druck
Dierichs Druck+Media
Verwaltungsgesellschaft mbH
Der Umwelt zuliebe wird hamburg:pur auf 100 % Recycling-Papier gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss
der Dezember-Ausgabe ist der 18. November. Der Nachdruck von Fotos, Texten und Anzeigen, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlags. Bei Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Alle Veranstaltungsangaben sind ohne Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.



hamburg:pur
das Informationsmagazin

08.05.2025 Barclays Arena

HH ZWEI
HAMBURG



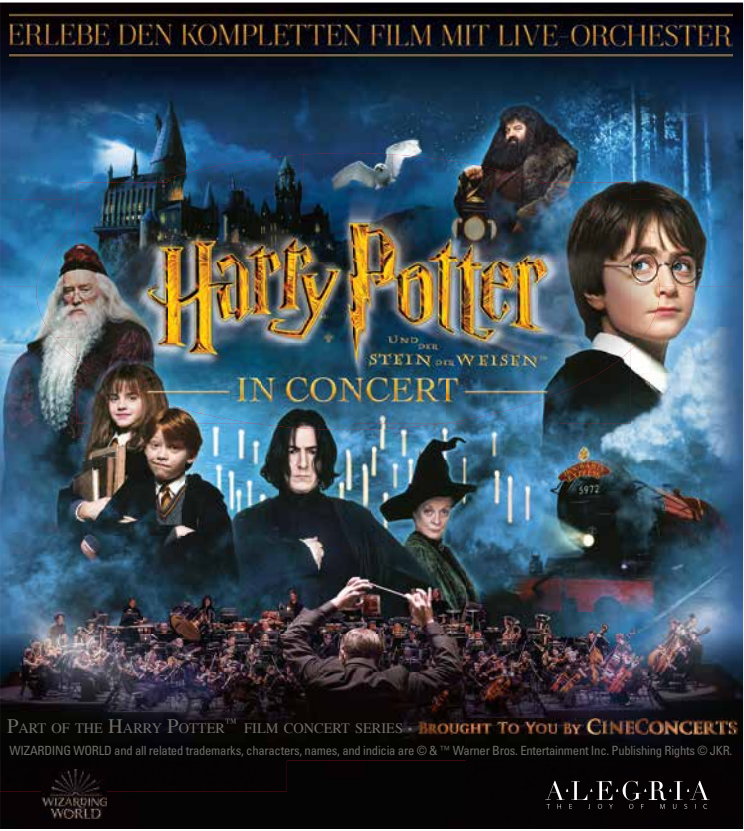
hamburg:pur
das Informationsmagazin

27.04.2025 Barclays Arena



28.12.2024 Barclays Arena NDR Schlager

semmel.de



03.04.2025 Barclays Arena

Tickets: eventim

hamburg:POP

MIT 16 SEITEN
ZEISE-PROGRAMM

NOVEMBER 2024

das hamburg programm /
kostenlos

PUR AKTION
Exklusiv:
10 x 2 Karten
für den Film
„Riefenstahl“
in den Zeise
Kinos zu
gewinnen



**DAS MUSICAL MIT
PARTY-GARANTIE!**

MIT NO. 1
WELT-HITS **IT'S MY LIFE**
...BABY ONE MORE TIME
U.V.M.



**ROMEO
&
Julia**

DAS POP-MUSICAL

LORNA COURTNEY IN & JULIET - ORIGINAL BROADWAY CAST - PHOTO: MATTHEW MURPHY

**TAG+NACHT ADD ART
MUSIK DAVID OST
THEATER & JULIA
FILM RIEFENSTAHL**